

Höngger Zeitung

Mit Sympathiebrief

Dreh mich um!



Zahnarzt

im Zentrum von Höngg
Dr. med. dent. Silvio Grilec

Tabuthema Mundgeruch?
Fragen Sie Ihren Zahnarzt.

Limmattalstrasse 204, 8049 Zürich
Telefon 044 342 44 11 · www.grilec.ch

He-Optik

...für den richtigen Durchblick

Wir wünschen
frohe Ostertage



Am Meierhofplatz
Tel. 044 341 22 75
www.he-optik.ch

Ihr Spezialist für Immobilien in Höngg.

Samuel Brunner berät Sie gerne bei Ihren Fragen.
Kontaktieren Sie uns unverbindlich unter:

044 241 49 14 / welcome@grundwert.ch

GRUNDWERT GmbH
persönlich. erfahren. wirkungsvoll.

www.grundwert.ch



Mitmachen und mitgestalten



Ein starkes Team: Mirjam Coulin, Silvana Kohler, Benedikt Schumacher, Beat Blum, Jennifer Mösenfechtel und Zehra Turan vom GZ Höngg (es fehlen Fee Schürer, Fini Plössl und Dominique Grob). (Foto: Petra England)

Kein Quartier ohne sein GZ: Das Höngger Gemeinschaftszentrum bietet ein allen zugängliches sozio-kulturelles Angebot. Und nicht nur das: Partizipation ist gefragt. Ideen aus dem und für das Quartier sind hier hochwillkommen. Einige wurden bereits umgesetzt, etwa «Höngg tanzt zäme» oder der «Sonntagsklatsch». Und es «dörf no es bitzeli meh si».

Seite 15

Neuer Gewerbeverein

Höngg und Wipkingen erhalten den neuen Gewerbeverein «Chreis Zäh». Dieser soll zum Austausch und Netzwerken dienen.

Seite 5

Ein Theaterkrimi

Die Zürcher Freizeit-Bühne ist mit einem neuen Stück am Start: Das «Kreuzmordrätsel» ist ein schwarz-humoriges Theatervergnügen. Wir verlosen Karten!

Seite 21

Oster-Wimmelspass

Versteckte Osterhasen
suchen und gewinnen

Mit Kinder-
Workshops

letzipark.ch/ostern



LETZIPARK

Inhaltsverzeichnis

Neuer Gewerbeverein	5
Die politische Kolumne	7
Die Rose wird zur Rose	7
Physiotherapie Im Brühl	9
GVZ-Kolumne	10
1000 Sneakers	11
Winterwanderungen	11
Wir sind Höngg	13
Neues vom GZ Höngg	15
CEVI «Kick for Spitak»	15
Standing Ovations!	17
Höngg aktuell	18
Ausblicke	19
Kirchen	22
Aus dem Leben	23
Umfrage / Comic	24
Die Weisspappel	24

Impressum

Der «Höngger» erscheint 14-täglich (donnerstags), mit Ausnahme der Schulferien, der «Wipkinger» erscheint quartalsweise.

Herausgeberin: Quartierzeitung Höngg GmbH, Meierhofplatz 2, 8049 Zürich, Telefon 044 340 17 05

Konto: UBS AG, 8098 Zürich, IBAN CH81 0027 5275-8076 6401 R

Abo Schweiz: CHF 108.- pro Jahr, exkl. MwSt.

Redaktion:

Daniel Diriwächter (dad), Redaktionsleitung, Dagmar Schröder (das), Redaktorin, Jina Vracko (jiv), Assistentin Redaktion und Inserate, E-Mail: redaktion@hoengger.ch

Kürzel: e (eingesandter Text), mm (Medienmitteilung), red (Redaktion), zvg (zur Verfügung gestellt)

Korrektur: Ursula Merz

Layout: bartók GmbH, Oliver Staubli, 8049 Zürich

Druck: Druckzentrum Zürich, 8045 Zürich

Inserate, Marketingleitung und Verlagsadministration:

Petra England (pen), Telefon 043 311 58 81

E-Mail: inserate@hoengger.ch

Inserateschluss «Höngger»:

Montag, 10 Uhr, Erscheinungswoche

Inserateschluss «Wipkinger»:

Mittwoch der Vorwoche, 10 Uhr

Insertionspreise:

www.hoengger.ch/inserieren

Auflage «Höngger»: total verbreitete Auflage (WEMF-beglaubigt): 13 765 Exemplare

Auflage «Höngger» und «Wipkinger»: total verbreitete Auflage (WEMF-beglaubigt): 24 028 Exemplare

Gratis-Zustellung in jeden Haushalt in 8049 Zürich-Höngg sowie quartalsweise in 8037 Zürich-Wipkingen

Bauprojekte

Ausschreibung von Bauprojekten gemäss § 314 Planungs- und Baugesetz (PBG)

Planaufgabe: Amt für Baubewilligungen, Amtshaus IV, Lindenhofstrasse 19, Büro 003 (8.00–9.00 Uhr; Planeinsicht zu anderen Zeiten nach telefonischer Absprache, Tel. 044 412 20 11).

Digitale Version und detaillierte Informationen zu den Begehren: www.stadt-zuerich.ch/baubewilligungsverfahren, Tagblatt der Stadt Zürich, Amtsblatt der Stadt Zürich.

Dauer der Planaufgabe: bis 28. März

Tobeleggstrasse 8, Sanierung und Umbau des Mehrfamilienhauses mit Balkonvergrößerungen, Fensterersatz, W2, Bertrand Bollag, Wisechen Hof, 4457 Diegten.

Nummer: 2024/0183

Kontakt: Amt für Baubewilligungen

(Quelle: «Amtsblatt der Stadt Zürich», 6. März)

Schiesdaten im April

300-Meter-Schiessen und Schiesszeiten

Mittwoch, 3. April, 17–19 Uhr
Samstag, 6. April, 10–12 Uhr
Mittwoch, 10. April, 17–19 Uhr
Samstag, 13. April, 10–12 Uhr
Mittwoch, 17. April, 17–19 Uhr
Samstag, 20. April, 9–12 Uhr (1. Obligatorische Bundesübung)
Mittwoch, 24. April, 17–19 Uhr
Samstag, 27. April, 10–12 Uhr

Die Allmend Hönggerberg ist während dieser Zeiten gemäss den Sicherheitsvorschriften des VBS zwischen Schützenhaus und Zielhang gesperrt. Die Absperungen sind signalisiert.

Pistolenübungen

Ohne Absperungen zusätzlich
Dienstag, Donnerstag, Freitag
16–20 Uhr Kleinkaliber,
17–19 Uhr Grosskaliber
Sowie am folgenden Datum:
Samstag, 6. April, 14–16 Uhr

Quelle: Schiessplatzgenossenschaft Höngg

Zu vermieten

in Zürich-Höngg, Riedhofstr. 39, an ruhiger und zentraler Lage in renoviertem kleinerem MFH, eine

3-Zimmer-Attikawohnung

67m² mit Nord- und Südterrassen, Reduit, Keramikplatten in allen Zimmern, Küche und Bad, offene Küche mit Granitabdeckung und modernsten Geräten. Kellerabteil und zentrale Waschküche im Keller. Nichtraucher/in, keine Haustiere.

Mietzins mtl. Fr. 2146.– inkl. NK.

Tel. 079 317 68 59

KUSTERS zu Ihren Diensten: Wir **räumen**, was leer sein muss, **zügeln**, **transportieren**, **reinigen** und **kaufen** Rares für Bares

Kontakt:

hm.kuster@bluewin.ch

076 342 38 16 / 079 405 26 00

Bestattungen

Gabara geb. Gombar, Etelka, Jg. 1941, von Zürich; Riedhofweg 4.

Herzog, Walter, Jg. 1937, von Salenstein TG; verwitwet von Herzog geb. Blust, Katharina Martha; Limmattalstrasse 371.

Hess geb. Neeracher, Irma Elsa, Jg. 1925, von Zürich und Engelberg OW; verwitwet von Hess-Neeracher, Walter Johann; Riedhofweg 4.

Moeri geb. Locher, Doris Rita, Jg. 1932, von Zürich und Lyss BE; Riedhofstrasse 63.

Schwery, Roger, Jg. 1971, von Riederalp VS und Bitsch VS; Ferdinand-Hodler-Strasse 32.

Höngger Newsletter



Damit Sie auch zwischen zwei «Hönggern» nichts verpassen.

www.hoengger.ch/newsletter



Treue Hände gesucht

Sind Sie ein Zahlenmensch und ältere Menschen liegen Ihnen am Herzen? Sie möchten Ihre kaufmännischen Erfahrungen nutzen und sich anhaltend engagieren? Wir haben eine verantwortungsvolle und doch frei gestaltbare Aufgabe für Sie: Unterstützen Sie ältere Menschen in finanziellen und administrativen Fragen.

Nächste Grundschulungen:

16.+17. April 2024, Zürich

16.+17. September 2024, Zürich

Informationen und Anmeldung

pszh.ch/treue-haende

treuhanddienst@pszh.ch

Tel. 058 451 50 00

Kanton Zürich
www.pszh.ch

Ein junger Vorstand

Der Männerchor Höngg tritt nach der 196. Vereinsversammlung mit einem verjüngten Gremium an.

Jährlich trifft sich der Männerchor Höngg zur Vereinsversammlung, um das vergangene Jahr Revue passieren zu lassen und um neue Projekte und Pläne aufzugleisen. So auch am 7. Februar: In der Jägerstube vom Restaurant Grünwald wurde nach dem Apéro und einem feinen Menü heiss diskutiert, gesungen und die Zukunft kreativ gestaltet.

Am Ende standen ein verjüngter Vorstand und die ersten Planungen für die 200-Jahr-Jubiläumsfeier fest. Das Gremium bilden Präsident Eric Lehmann, Vizepräsident Markus Mehnert, Aktuar Raphael Dreymann, Thomas Kolitzus (Öffentlichkeitsarbeit), Jubiläums-Projektleiter Stefan Koller, Kassier Andreas Reichert und Dirigent Andreas Wildi.



Der Vorstand des Männerchors Höngg: (v.l.n.r.) Andreas Wildi, Eric Lehmann, Thomas Kolitzus, Andreas Reichert, Markus Mehnert, Stefan Koller und Raphael Dreymann. (Foto: dad)

Zusammenfassend blickten die Höngger Sänger auf erfolgreiche zwölf Monate zurück. Besonders freute sich der Chor über die neu angeworbenen jungen Sänger. Nach dem Tief zu Pandemiezeiten mit 18 Sängern ist es schön, nun wieder 27 aktive Sänger verzeichnen zu können. So kommt der Chor seinem Ziel von 33 bis 35 Sängern immer näher.

Die neu gewonnen Mitglieder engagieren sich nicht nur aktiv beim Singen, sondern dienen auch als «Motor» für das Vereinsleben, sei es als Projektleiter und bis hin zum Vorstand. Sogar ein Media-Team ist aus dieser Begeisterungswelle heraus entstanden.

Jetzt wird gesungen

Doch die Hauptaufgabe des Chors ist selbstverständlich das Singen: Alle Interessierten dürfen sich am 19. April beim Frühlingskonzert «12 Archetypen» nach C. G. Jung davon überzeugen. Ausserdem stehen der Muttertags-Auftritt und das Apothekensingen vor der Tür; beide sind fester Bestandteil des Jahresprogramms. Weitere Auftritte, etwa in hiesigen Alters- und Pflegeheimen, wurden ebenfalls angesetzt. Die Sänger diskutieren zudem neue Konzertideen sowie die ersten Vorschläge für die 200-Jahr-Jubiläumsfeier. Ein wahrer Meilenstein für einen der fünf ältesten Männerchöre der Schweiz. ○

Eingesandt von Xaver Lindner und Stefan Koller

EDITORIAL



Das Quartier

In Zürich sind 22 Quartiere zu finden, die wiederum 12 Stadtkreisen zugeordnet sind. Höngg, flächenmässig das zweitgrösste Quartier der Stadt mit fast 7 Quadratkilometern, beherbergt 24 674 Menschen (Stand 2023), was es zum viertgrössten Quartier macht.

Die Unterteilung in Stadtquartiere hat jedoch keine direkte politische Bedeutung. Sie geht auf die einst selbstständigen Gemeinden und Ortschaften zurück, die in zwei Wellen, 1893 (u. a. Wipkingen) und 1934 (u. a. Höngg), mit der Stadt vereint und politisch integriert wurden.

Ein Quartier beschreibt aber auch einen sozialen Raum. Es ist ein Ort der Versorgung und der Begegnung, an dem regelmässig Aktivitäten stattfinden. Die Bewohnenden bauen soziale Netzwerke auf und pflegen Nachbarschaften. Viele Akteure tragen zu einem gut funktionierenden Quartier bei: Vereine, Institutionen, Kirchen, Geschäfte, Gewerbe und Restaurants, um nur einige zu nennen. Auch die «Höngger Zeitung» versteht sich als bindendes Glied und liefert mit jeder Ausgabe Einblicke in das Quartierleben. Und schaut sogar über die Quartiergrenzen hinweg - nach Wipkingen.

Auf gute Nachbarschaft!
Petra England
Leitung Inserate & Marketing

AUF DEM WEG DURCH DAS GESUNDHEITSWESEN


Die ehemalige Chefärztin Gynäkologie im Stadtspital Triemli, **Brida von Castelberg**, erzählt im vierten Sonntagsklatsch über ihren Werdegang von der jungen Ärztin bis zur Chefärztin.

«Sie hat viel bewegt und ist wegen ihrer direkten Art immer wieder angeeckt.»


Von Castelberg wird einen kritischen Blick auf das Gesundheitswesen in der Krise werfen – zu teuer, die Administration zu monströs, ÄrztInnen und Pflegenden sind am Anschlag – und Ihre Fragen beantworten.

SONNTAGSKLATSCH, 7. April, 10 Uhr

Kommen Sie zu diesem interessanten Morgen vorbei!

 **GZ Höngg, Limmattalstrasse 214, 8049 Zürich**



 **Praxis für Bio- & NeuroFeedback**
Am Meierhofplatz

ADHS? ADS?

Wir trainieren Ihr Nervensystem



Dana Bieri
Limmattalstr. 177
Tel. 078 906 60 79
dana.bieri@pbnf.ch

www.pbnf.ch

Kommentieren Sie die Artikel online auf:
www.hoengger.ch



Überall für alle
SPITEX
Zürich

Sie sind in Höngg zu Hause. Wir auch.

Für die Pflege, Betreuung und Hilfe im Haushalt.

058 404 47 00

spitex-zuerich.ch

WIR NEHMEN UNS ZEIT FÜR SIE.



Wir sind Ihr persönliches Gesundheitszentrum im Quartier und bieten Ihnen umfassende Serviceleistungen an, von der FSME-Impfung bis zum täglichen Hauslieferdienst. Alle Serviceleistungen werden nach einem definierten Qualitätsstandard durchgeführt – denn Ihre Gesundheit liegt uns am Herzen.

Ihre Vorteile

- ✓ exklusive Kosmetik (Sensai, Clinique und Clarins)
- ✓ aktuell: FSME-Impfung
- ✓ kostenlose Parkplätze und gratis Hauslieferdienst

Dr. Moritz Jüttner
Limmattalstrasse 242
T 044 341 76 46
www.wartauapotheke.ch



PRIV. BETREUUNG MIT HERZ

Silvia Wieland-Stančová
Fachfrau Gesundheit aus Höngg

Unterstützung bei Hauswirtschaft oder Grundpflege, Betreuung bei körperlicher oder geistiger Beeinträchtigung, Begleitung in schwierigen Situationen - vom Baby bis ins hohe Alter. Mo-Fr, Auto vorhanden.

Über 20 Jahre Erfahrung in professioneller Pflege und Betreuung, langjährige Spitex-Mitarbeiterin. Ich freue mich über Ihre Kontaktaufnahme: 076 681 29 10 | silvia@privatespitexmitherz.ch



privatespitexmitherz.ch

Besichtigungstermine

Das Gesundheitszentrum für das Alter Sydefädeli öffnet seine Türen.

Neben dem fixen Termin am zweiten Dienstag im Monat können Sie unser Haus auch an folgenden Daten um 14 Uhr besichtigen:

26. März, 23. April, 28. Mai, 25. Juni

Sie sind herzlich eingeladen zu Besichtigung und Kaffee. Für Fragen und Anmeldung: T +41 44 414 07 07



Leben im Zentrum.

stadt-zuerich.ch/gfa-sydefaedeli

ETH zürich

Active Sundays auf dem Hönggerberg

Eine einmalige Bewegungslandschaft erwartet Kinder bis acht Jahre im Sport Center Hönggerberg.

Kostenloser Eintritt

Nächster Termin
24. März 2024

Jeweils von
10 bis 17 Uhr.



Mehr erfahren?
ethz.ch/activesundays

Gründung des neuen Gewerbevereins «Chreis Zäh»



Der Vorstand des Gewerbevereins «Chreis Zäh»: (v.l.n.r.) Marcel Hirzel, Andreas Kneubühler, Beatrice Falke, Thomas Herter, John Huizing und Manuel Angst. (Foto: zvg)

Höngg und Wipkingen erhalten einen neuen Gewerbeverein. Er soll dem hiesigen Gewerbe als Plattform dienen, zum Austausch und Netzwerken.

Am 7. März war es soweit: In der Weinbeiz von Zweifel 1898 wurde der neue Gewerbeverein «Chreis Zäh» gegründet. Der sechsköpfige Vorstand, bestehend aus Manuel Angst, Beatrice Falke, Thomas Herter, Marcel Hirzel, John Huizing und Andreas Kneubühler, feierte diesen Anlass bei hervorragender Stimmung. Die knapp einjährige Vorarbeit zur Gründung hat sich bezahlt gemacht. Nach der Auflösung des Gewerbevereins Wipkingen im Sommer 2020 und der offiziellen Auflösung des Vereins Handel & Gewerbe

Höngg (HGH, siehe rechts) an der nächsten Generalversammlung im August dieses Jahres, haben sich die erwähnten sechs Unternehmer*innen aus Höngg und Wipkingen zusammengetan, um einen neuen Verein ins Leben zu rufen.

«Wir freuen uns, dem Gewerbe im Kreis 10 ein neues Zuhause bieten zu können, damit hier wieder ein Miteinandergefühl entstehen kann», sagt Vorstandsmitglied Marcel Hirzel.

Der Gewerbeverein «Chreis Zäh» umfasst die beiden Stadtteile

Höngg und Wipkingen. Er soll als Plattform zum Austausch und Netzwerken von Gewerbetreibenden und für Gewerbetreibende dienen. Das kollegiale und unge-

«Wir freuen uns, dem Gewerbe im Kreis 10 ein neues Zuhause bieten zu können.»

Marcel Hirzel

zwungene Miteinander steht im Vordergrund. So sind Business-Lunches geplant, begleitet von spannenden Referaten und guten Gesprächen.

Der Gewerbeverein «Chreis Zäh» verfolgt den Zweck, den Gewerbetreibenden in beiden Quartieren

die Möglichkeit zu bieten, wieder in einem aktiven Verein Mitglied zu sein. Das Ziel ist die Förderung des lokalen Gewerbes sowie die Interessen von KMU und Gewerbe gegenüber Stadt und Kanton Zürich zu vertreten.

Zur Zeit laufen der Aufbau der Website und die Vorbereitungsarbeiten für die Gründungsfeier. Weitere Informationen sollen am 27. Juni folgen, wenn die zweite Grossauflage der «Höngger»- und «Wipkinger»-Zeitung erscheint. ○

Eingesandt von Marcel Hirzel

AUFLÖSUNG VON HANDEL & GEWERBE HÖNGG

Der im Jahr 1978 gegründete Verein Handel & Gewerbe Höngg, kurz HGH, wird sich dieses Jahr auflösen. Das wurde in der Einladung zur voraussichtlich letzten Generalversammlung, die am 22. August stattfinden wird, offiziell bekanntgegeben. Das Vereinsziel war es, die Interessen der Höngger KMU, d.h. der Handels- und Gewerbebetriebe im Quartier, zu wahren und zu fördern. In seiner Geschichte war der HGH eine prägende Institution für Höngg. So waren etwa die Gewerbeschauen am Wümmetfäscht erklärte Höhepunkte des Quartierfestes.

Die «Höngger Zeitung» wird sich in einer späteren Ausgabe ausführlich der Vereinsgeschichte sowie der Auflösung widmen.

Las Perlas
Fest- und
Hochzeitsmode

Nordstrasse 388 | 8037 Zürich
lasperlas.ch

DIENSTLEISTUNGEN RUND UM IHRE ABWESENHEIT

- HAUSTIERE – PFLANZEN – GARTEN VERSORGEN UND PFLEGEN
- BRIEFKÄSTEN LEEREN
- ZU HAUSE IST ALLES OK!

FON +41 79 874 36 00
Manuela Nyffenegger | eidg. dipl. Tierpflegerin

info@hausundtierbetreuung.ch

MANUELA NYFFENEGGER SEIT 1993



Tischkarussell zum
Zürcher Traditionsanlass
Rundum · ein · Original

ZÜNFTIGES KARUSSELL



CHF 19.-

Lieferung gratis · 079 831 29 38

Karneval

im **CaBaRe**

am 22. März
ab 18 Uhr

mit **Kostümpremierung**
Karaoke & Cocktails

ein Gratisgetränk
für verkleidete Gäste

Stadt Zürich
Gesundheitszentren für das Alter

Konzerte im Gesundheitszentrum für das Alter Sydefädeli

Jazz mit David Layton

Mittwoch, 3. April 2024, 14.30 Uhr

Handpan-Musik mit Jonas Straumann

Mittwoch, 17. April 2024, 14.30 Uhr

**Schweizer Lieder mit Carmela Konrad
und Philipp Leon Frankhauser**
«Es blüht, mis Liebeli»

Mittwoch, 24. April 2024, 14.30 Uhr

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.



Gesundheitszentrum für
das Alter Sydefädeli
Hönggerstrasse 119
8037 Zürich
+41 44 414 07 07

Leben im Zentrum.
stadt-zuerich.ch/gfa-sydefaedeli

ZÜRCHER
GEMEINSCHAFTSZENTREN **gzhöngg**

APRIL / MAI 2024
WAS LÄUFT IM GZ?

SONNTAG, 7.4., 10-12H
SONNTAGSKLATSCH
«GESUNDHEITSWESEN
IN DER KRITIK»
MIT BRIDA VON
CASTELBERG

SONNTAG, 5.5., 16-17.30H
JANE'S WALK
«GRÜN SPRENGT
ASPHALT»
MIT MARIE-ANNE
LERJEN

ENTDECKE
UNSER
GANZES
PROGRAMM:



**Spezialitäten-
Abende**
ab 17.30 Uhr

Mittwoch, 27. März
Weisse Spargeln
vom Wagen serviert
dazu Sauce hollandaise
und neue Kartoffeln

Mittwoch, 3. April
Surf & Turf
Rindsfilet mit Riesenkrevette
dazu Kartoffelgratin,
Gemüsebouquet
und Sauce béarnaise

Telefon 044 344 43 36
Restaurant Am Brühlbach
Kapfenbühlweg 11
8049 Zürich-Höngg
Das öffentliche Restaurant

TERTIANUM Residenz Im Brühl

GZ HÖNGG, LIMMATTALSTRASSE 214
FRAUENVEREIN-HOENGG.CH
GZ-ZH.CH/GZ-HOENGG

**BRING- UND
HOLTAG**

FÜR KINDERSACHEN
SA, 6. APRIL 2024
10 – 11.30 UHR



FRAUENVEREIN HÖNGG
gzhöngg

Das Neueste aus Höngg immer auf: www.hoengger.ch

DIE POLITISCHE KOLUMNE

Die Angst regiert

Alles ist anders seit ein 15-Jähriger einen orthodoxen Juden mit dem Messer angegriffen und beinahe getötet hat. Der feige und brutale Angriff verunsichert. Wir hatten doch geglaubt, dass so etwas bei uns nicht passiert, weil die Menschen hier keinen Grund haben, sich so stark zu radikalisieren, dass sie in ihrem Hass einen Menschen töten könnten.

Zuerst war da die Pandemie mit der allgegenwärtigen Angst, sich mit einer schweren Krankheit anzustecken. Sie brachte die Menschen zu grotesken Handlungen und Äusserungen.

Überall erlangen Despoten die Überhand und demontieren die Demokratie und den Rechtsstaat. Putin überfiel die Ukraine, die Hamas übte den abscheulichen Anschlag auf die Menschen in Israel aus. Nun herrscht Krieg.

Es fühlt sich an wie damals als ich so alt war wie der Attentäter von Zürich. Wir hatten Angst vor atomarer Vernichtung, vor Umweltzerstörung und vor Terrorismus. Es braut sich etwas zusammen, das sich jederzeit unkontrolliert entladen kann.

Was können wir tun? Wir können hinstehen und Stopp sagen zu

Rassismus und Antisemitismus. An kulturellen Anlässen können wir uns als Gemeinschaft von Menschen in Höngg erleben (kommen Sie ans Sommerfest in der Wartau am 7. Juni).

Viele Geschichten führen uns vor Augen, dass wir mit Mitgefühl und Freude weiterkommen als mit Hass. Dass der gesamte Gemeinderat von Zürich die brutale Messerattacke einhellig verurteilt und sich gegen antisemitischen Hass zusammengerauft hat, stimmt mich schon mal zuversichtlicher.

○



Mathias Egloff
Gemeinderat
SP Zürich 10

MEINUNGSSACHE

Die Rubrik «Die politische Kolumne» wird von Personen aus dem politischen Leben im Kreis 10 geschrieben. Alternierend wird jede Partei berücksichtigt. Die Kolumne widerspiegelt jeweils die Ansicht der Autorin oder des Autors.

Die Rose wird wieder zur Rose

Bereits im Mai 2023 wurde die ehemalige Socar-Tankstelle Rose am Meierhofplatz demontiert und das dazugehörige Ladenlokal abgerissen.

Seither ist aber nicht mehr viel passiert. Der «Höngger» hat nachgefragt.

Dagmar Schröder – Die Geschichte der Tankstelle Socar Service Rose an der Limmattalstrasse 159, direkt am Meierhofplatz, bewegt die Höngger*innen, gehörte der Betrieb doch zu den Traditionsbetrieben des Quartiers. 42 Jahre lang führte Inhaber Heinz Huber die Tankstelle mit Werkstatt und kleinem Shop. Im Oktober 2022 wurde die Tankstelle geschlossen (der «Höngger» berichtete), der Inhaber verabschiedete sich von seiner Kundschaft. Im Mai folgte die Demontage der Zapfsäulen, das Ladenlokal wurde nach einer Asbestsanierung anschliessend abgerissen. Seither jedoch hat sich anscheinend nicht mehr viel getan. Wie wird es hier weitergehen? Der «Höngger» hat mit Inhaber Huber und dem für den Neubau zuständigen Architekten Marcel Knörr gesprochen.

Planung mit unvorhergesehenen Wendungen

Die Planung von Abriss und Neubau habe in den vergangenen Jahren ein Auf und Ab erlebt, berichteten die beiden. Bereits im Jahr 2021 hatte Huber Knörr damit beauftragt, einen Neubau für das Grundstück zu planen. Der Architekt entwarf daraufhin ein Wohnhaus mit vier Wohnungen in zeitge-



Aus Werkstatt und Tankstelle wird ein Wohnhaus mit vier Wohnungen. (Visualisierung: Knörr Architekten)

nössischer Architektursprache, klarer, einfacher Volumetrie und einem Flachdach. Im Erdgeschoss war damals noch der Weiterbetrieb eines Shops geplant, auch die Tankstelle sollte noch weitergeführt werden. Im November 2021 erfolgte die Baubewilligung durch die Stadt, ein Rekurs aus der Nachbarschaft gegen das Projekt wurde im Mai 2022 zurückgezogen.

Im September 2022 musste das Team jedoch eine erneute Bauein-

gabe machen, weil sich die Rahmenbedingungen geändert hatten: Der Weiterbetrieb der Tankstelle war nicht mehr geplant, der Umsatz sei laut Socar zu gering gewesen. Auch die Pläne für den Laden wurden wegen mangelnder Laufkundschaft und dem neuen Sonntagsverkaufsverbots zugunsten einer weiteren Wohnung im Erdgeschoss beerdigt. Die Planänderungen erforderten einigen Aufwand, auch aufgrund von inzwischen strengeren

Schallschutzvorgaben des Kantons.

Anfang Januar 2024 schliesslich wurde der Bauentscheid durch den Stadtrat verschickt. «Nun sind wir zuversichtlich, dass wir im Verlauf des Aprils mit den Bauarbeiten auf dem Gelände beginnen können», erklären Knörr und Huber. Die Fertigstellung des Neubaus ist für Oktober 2025 geplant. Von den vier geplanten Wohnungen sind zwei bereits verkauft, eine wird Huber selber beziehen. Das Gebäude soll dann wieder den Namen «Rose» erhalten.

Ein Ort mit Geschichte

Dieser Name hat nämlich bereits eine lange Geschichte: Von 1832 bis 1959 stand an ebendieser Stelle die Gastwirtschaft Rose. Tanken konnte man hier auch damals schon, allerdings kein Benzin: Die Rose war die erste Wirtschaft in Höngg, in der Bier ausgeschenkt wurde.

Zur Wirtschaft gehörte nicht nur das Restaurant, sondern auch eine Bäckerei und sogar eine Kegelbahn. Nach dem Abriss wurde eine Werkstatt mit Shop sowie einer Tankstelle gebaut, welche zunächst als Esso-Tankstelle betrieben und anschliessend von Socar übernommen wurde. ○

Senioren-Mittagstisch im Riedhof Zürich Jeden Monat am 2. und 4. Mittwoch

Gemeinsam essen macht Spass!

Gönnen Sie sich ein feines Mittagessen, setzen Sie sich an einen schön gedeckten Tisch und verbringen Sie gemütliche Stunden im Riedhof.

Herzlich eingeladen sind Seniorinnen und Senioren aus Höngg und Umgebung. Alleinstehende und Paare sind willkommen.

RIEDHOF

Leben und Wohnen im Alter

Der Mittagstisch findet immer am 2. und 4. **Mittwoch** im Monat statt. Wir freuen uns, Sie um 11.45 Uhr im Riedhof mit einem Glas Wein zum Apéro zu begrüßen.

Kosten: 4-Gang-Mittagsmenü, inklusive Getränke und Wein für nur **30 Franken**.

Unsere nächsten Termine:
27. März, 10. & 24. April, 8. & 22. Mai, 12. & 26. Juni

Wir bitten um telefonische Anmeldung unter Telefon 044 344 60 01

Riedhofweg 4, 8049 Zürich
www.riedhof.ch



Urs Blattner

Polsterei– Innendekorationen

Telefon 044 271 83 27
blattner.urs@bluewin.ch

- Polsterarbeiten
- Vorhänge
- Spannteppiche

Kidsbikettraining ab 2. April

Sommerkurs ab 8-9 Jahren,
jeweils montags, 18 bis 19.30 Uhr,
auf dem Hönggerberg



Anmeldung Schnuppertraining
unter biketeamhoengg@gmail.com.
Weitere Infos auf
www.biketeamhoengg.ch.



RV Höngg

www.zahnaerztehoengg.ch

Zahnärzte

Dr. med. dent. Martin Lehner

Dr. med. dent.
Marie Montefiore

Dentalhygiene und Prophylaxe

Praxis Dr. Martin Lehner
Limmattalstrasse 25
8049 Zürich-Höngg

Öffnungszeiten

Mo, Do: 8 bis 20 Uhr
Di, Mi: 8 bis 16 Uhr
Fr: 8 bis 16 Uhr

Telefon 044 342 19 30



5-Jahre-Jubiläum des Tanzclub Academia

Schnupper-
Workshops & Tanzabend
ab 13.00 Uhr ab 19.30 Uhr

Social Ballroom Dancing für alle!

Am Samstag, 13. April 2024 beim Meierhofplatz
im ref. Kirchgemeindehaus Zürich-Höngg

Weitere Infos: tc-academia.ch/5jahre

HAUSERSTIFTUNG HÖNGG

Wohnen im Alter



Unsere Hauserstiftung ist ein kleines Alters- und Pflegeheim, an ruhiger und sonniger Lage, welches 40 Bewohnerinnen und Bewohnern ein gemütliches Zuhause bietet, in dem sie professionell und liebevoll betreut werden.

Unser idyllischer Garten und die Sonnenterrasse laden zum gemütlichen Verweilen ein.

Interessiert? Wir freuen uns auf ein persönliches Gespräch mit Ihnen.

Hauserstiftung Höngg, Wohnen im Alter
Telefon 044 344 20 50, www.hauserstiftung.ch

KÜNZLE DRUCK



Inhaber John Huizing

Künzle Druck ist für Sie da.

- Briefpapiere
- Couverts
- Visitenkarten
- Postkarten
- Formulare
- Doku-Mappen
- Plakate
- Broschüren

Künzle Druck AG • 8050 Zürich • 044 305 80 50 • kuenzledruck.ch

Schönheit und Pflege
von Kopf bis Fuss

**ROYAL
Cosmetic**

Daniela Hofmann
Wieslergasse 2, 8049 Zürich

Telefon 044 342 39 02
www.royalcosmetic.ch

«Wir sind nahe bei den Menschen»

Vor einigen Monaten eröffnete in Höngg die Physiotherapie Im Brühl ihre Praxis in der gleichnamigen Tertianum-Residenz. Bewohnende und auswärtige Patient*innen finden dort ihre ideale Therapie.



Carlo Paganoni, Geschäftsführer und Sportphysiotherapeut, Viviane Bill, Leiterin der Filiale Im Brühl und Physiotherapeutin, und Beat Schmid, Geschäftsleiter der Residenz Im Brühl. (Foto: dad)

Hell und grosszügig präsentiert sich die neue Physiotherapie Im Brühl, die im vergangenen Jahr in den Räumlichkeiten des Tertianums Residenz Im Brühl eingezogen ist.

Die mittlerweile sechste Filiale im Raum Zürich wird nicht nur von den Bewohnenden genutzt, sondern auch von Patient*innen von

nah und fern. «Alle sind bei uns willkommen», sagt Viviane Bill, Standortleiterin und Sportphysiotherapeutin.

Beat Schmid, der Geschäftsleiter der Residenz Im Brühl, ist begeistert von der neuen Partnerschaft: «Die Zusammenarbeit ist ausgezeichnet und das Angebot ist eine Bereicherung für uns.»

Auf 200 Quadratmetern finden sich Behandlungsräume mit modernsten Geräten, ein grosser Trainingsraum und ein Therapiebad. Die Privatsphäre ist gewährleistet und selbstredend ist die ganze Praxis rollstuhlgängig.

In Höngg sind mit Bill insgesamt drei Physiotherapeutinnen tätig. Die einstige Unihockey-Spielerin weiss – auch dank ihrer Sportkarriere – genau, wie der Körper funktioniert und was gut für ihn ist. «Im Berufsleben wollte ich mich nicht zwischen Sport und Medizin entscheiden, daher war die Wahl, Physiotherapeutin zu werden, für mich ideal», sagt Bill. Sie beschäftigt sich heutzutage

«Wir haben in der Physiotherapie die Zeit, uns ganz auf die Patient*innen einzulassen.»

Viviane Bill

mit Neurologie, Geriatrie und Orthopädie, um nur einige zu nennen. «Es ist ein breites Feld, das wir in Höngg abdecken.»

Das eingespielte Team trifft auf viele ältere Menschen, welche die Physiotherapie in Anspruch nehmen: «Es sind Leute, die gestürzt sind, die sich nicht mehr geschmeidig bewegen können, die Schmerzen haben oder die einfach fitter werden wollen», so die Physiotherapeutin.

Je nach Bedürfnis bietet die neue Praxis genau die richtige – ärztlich verordnete – Therapie an. «Sturzprophylaxe, Massage oder

Krafttraining, wir können helfen.» Zudem ist der Standort ein Vorteil für die Bewohnenden der Residenz. Die Domizilbehandlung fällt weg und man könne «nur» zur Tür hinaus und zu Fuss die Therapie aufsuchen. «Das animiert, auch wenn es nur ein paar Meter sind», sagt Bill.

Schneller Termin

«Wir sind nahe bei den Menschen», sagt Bill. Sie spricht dabei nicht nur die Einbindung der Praxis in das Tertianum an, sondern auch die Arbeitsweise, welche die Physiotherapie mit sich bringt. «Arztkonsultationen können kurz ausfallen, aber wir haben die Zeit, uns ganz auf die Patient*innen einzulassen.»

Nicht nur durch die Anamnese, sondern auch bei Gesprächen während der Termine. «Wir lernen die Menschen kennen, erfahren so ihre Ziele. Vielleicht ist es einfach der Spaziergang um dem Block, vielleicht aber auch das Skifahren, das man wieder ausüben will.»

Die Filiale zeichnet sich auch dadurch aus, dass es keine Wartelisten gibt. «Für dringende Fälle planen wir Slots ein, die wir dann nutzen können.» Das funktioniert sehr gut. Die übliche Terminvereinbarung – ohne Notfall – kann bequem über die Website, aber auch am Telefon oder per E-Mail vorgenommen werden. (dad) ○

PHYSIOTHERAPIE IM BRÜHL

Kappenhühlweg 9

058 510 88 49

info@physiotherapie-imbruehl.ch

www.physiotherapie-imbruehl.ch

BINDER Treuhand AG

Treuhand-, Revisions- und Steuerrechtspraxis

Daniel Binder,
dipl. Wirtschaftsprüfer,
dipl. Steuerexperte

- Buchhaltungen, Steuern, Beratungen
- Revisionen und Firmengründungen
- Personaladministration
- Erbteilungen

Limmattalstrasse 206, 8049 Zürich
Tel. 044 341 35 55
www.binder-treuhand.ch

Coiffeur Michele Cotoia

Herren-Coiffeur
Limmattalstrasse 236
8049 Zürich

Betriebsferien: 8. bis 15. April

Reservation unter
Telefon 044 341 20 90



Morena Marconi

Für deine natürliche Schönheit mit
Bio-Kosmetik!

Wohltuende Gesichtsbildungen & entspannende Massagen, Haarentfernung, Maniküre & Pediküre – für **SIE** und **IHN**. Seit über 20 Jahren die Wohlfühlase in Höngg.



mm kosmetik
Wieslergasse 1
8049 Zürich

info@mm-kosmetik.ch | mm-kosmetik.ch



Neue Meldestelle für Antisemitismus

Das Schul- und Sportdepartement der Stadt Zürich wird als Sofortmassnahme eine Meldestelle anbieten.

Stadtrat Filippo Leutenegger, Vorsteher des Schul- und Sportdepartements, hat entschieden, eine Meldestelle für Antisemitismus, Rassismus, interreligiöse Konflikte oder Radikalisierung für die Stadtzürcher Volksschule einzurichten. Gemäss einer Medienmitteilung der Stadt Zürich ist die Meldestelle bei der Fachstelle für Gewaltprävention angesiedelt. Die konkrete Ausgestaltung der Meldestelle und deren gesamtstädtische Einbettung wird zu einem späteren Zeitpunkt im Rahmen der Bearbeitung der verschiedenen politischen Vorstösse zu dieser Thematik – insbesondere des Postulats «Schaffung einer Stelle zur wirksameren Bekämpfung des Antisemitismus in der Stadt» – geklärt. (mm) ○

GVZ-KOLUMNE

Bäume nicht in den Himmel wachsen lassen

Rekordhohe Leerstände bei Geschäftsimmobiliën lassen aufhorchen. Jüngst wurde bekannt, dass Banken riesige Büroflächen in Zürich-Nord aufgeben. Wenn man bedenkt, dass ein beachtlicher Teil der Steuereinnahmen der Stadt Zürich von grossen internationalen Firmen und aus Verkäufen teurer Liegenschaften auf dem Platz Zürich kommt, ist das Grund zur Sorge.

Nichts ist einfach gratis

Ganz offensichtlich verfügt die Stadt aber immer noch über mehr als genug Geld. Anders kann man sich die Sorglosigkeit beim Ausgeben der Steuergelder nicht erklären. Primäre Aufgabe des Gemeinwesens ist oder wäre es, damit die Infrastruktur wie Schulen, öV usw. zu bestreiten. Zürich macht viel mehr. Die Steuern zu senken ist schon gar keine Option. Vielmehr tut man im Gemeinderat so, als sei keine Trendwende in Sicht, als würde das

Kässeli wie eh und je gefüllt. Da keine Mehrheiten mehr gesucht werden müssen und alle Vorstösse von Rot-Grün durch Rot-Grün durchgewunken werden, gehören Absurditäten wie der Gratis-öV für alle zum wöchentlichen Output unserer Legislative. Dabei wissen alle, dass nichts einfach gratis ist. Beim öV muss die Stadt dem ZVV alle Fahrten auf dem Stadtnetz erstatten.

Leben im Naturreservat?

Neu kommt aus der gleichen Ecke die Idee, dass die Stadtbevölkerung in einem Naturreservat leben möchte. Grünflächen statt Strassen – wie in dieser Utopie die Grundversorgung und Ambulanzfahrten möglich sein sollen, erschliesst sich einem nicht. Darüber kann man sich ja später Gedanken machen. Was hingegen exzessives Bäumepflanzen bewirkt, sehen wir in der Stadthausanlage, wo den Marktfahrenden der Platz weggenommen wird.

Vorausdenken würde helfen

Es müsste einen doch beunruhigen, dass sich in der Innenstadt Büros nur noch sehr schwer vermieten lassen. Neben vermehrtem Homeoffice nach Covid könnte das auch ein Zeichen abflachender Konjunktur und geringerer Attraktivität Zürichs für internationale Firmen sein.

Ich erwarte, dass die Politik eine Einschätzung vornimmt, die Ausgabenpolitik überdenkt und überlegt, wie sie der Bevölkerung jenseits von Klientelpolitik etwas zurückgeben kann. Jetzt! ○



Nicole Barandun-Gross
Präsidentin Gewerbeverband der Stadt Zürich
www.gewerbezuersch.ch

Erster **McDrive** im Altersheim für Gäste mit Rollatoren



RIEDHOF

Leben und Wohnen im Alter



Das Alterszentrum Riedhof in Höngg geht neue Wege.

Durch das zunehmende Bedürfnis nach Mobilität im Alter wurde der erste **McDrive** für Gäste mit Rollatoren eröffnet.

So können durch langsames Anfahren bequem Pommes Frites, Burger und Salate gekauft werden.

Das ist ein Novum in Zürich!

**Öffnungszeiten: Ab 1. April
24 Stunden durchgehend offen.**

Höngger sammelte 1000 Paar Sneakers

Christian Kaufmann hat eine Leidenschaft für Puma-Sneakers. Im Laufe der Jahre wurden es 1000 Paar. Mehr als genug, sagt er. Loslassen ist aber schwerer als gedacht.

Daniel Diriwächter – Es ist ein Anblick, der selbst in Schuhläden selten ist: Wenn Christian Kaufmann die Tür zu seinem Lagerraum in Höngg öffnet, erblickt man auf hohen Regalen Hunderte von Sneakern, ordentlich zusammengestellt, die Schachteln in Griffnähe. Alle Turnschuhe sind von der Marke Puma in Kaufmanns Grösse 44,5 bis 46. «Ja, ich habe einen Schuh-tick», sagt er lächelnd. Die beachtliche Sammlung war ursprünglich nicht geplant. «Sneakers von Puma mochte ich aber immer gerne und ins Rollen kam es vor Jahren mit einem grünen Modell, das mir enorm gefiel», erzählt der Höngger. Er kaufte folglich alle grünen Modelle, darauf folgten weitere Farben, limitierte Editionen, Raritäten. «Die Sneakers verkörperten damals einen neuen Lifestyle, eine Mode, es ging nicht um Sport», erinnert er sich. Das Sammeln weitete sich aus: «Auf einmal fand ich mich auf verschiedenen Websites wieder, suchte nach Sneakern, die neu oder einzigartig waren», sagt er. Und so wuchs die Sammlung an. Nur wenige Schuhe konnte er tragen, sagt er.

«In erster Linie ging es um den Besitz, das Tragen war zweitrangig.» Schliesslich musste er den eingangs erwähnten Lagerraum anmieten, um die mittlerweile 1000 Paar Sneakers zu verstauen. Das Sammeln war auch kostspielig: Ein Paar der Markentreter kostet ab 50 Franken aufwärts, oftmals über 100 Franken. In seiner Sammlung findet sich fast die ganze ältere und jüngere Geschichte von Puma wieder. Und zu beinahe allen Paaren weiss Kaufmann eine Geschichte zu erzählen. Etwa über jene des «Black Labels», einer Spezialausführung aus Italien. Der heute 63-Jährige habe seinen Tick nicht an die grosse Glocke gehängt, sagt er ergänzend. «Aber wenn sich im Freundeskreis jemand interessierte, habe ich schon darüber gesprochen», so Kaufmann, der den Beruf eines Projektleiters ausübt.

Neue Abnehmer gesucht
Vielleicht wäre das Sammeln der Sneakers einfach weitergelaufen, wenn nicht Eigenbedarf am Lager-raum angemeldet worden wäre.



Der Höngger Christian Kaufmann in seinem Lager mit den Hunderten von Sneakern. (Foto: dad)

«Da realisierte ich, dass ich dem Sammeln ein Ende setzen will», so Kaufmann. Mehr noch: Die Hälfte der Sneakers will er loswerden und nach Möglichkeit verkaufen. Das sei ein Prozess: Zum einen spüre er die Wehmut in seinem Sammlerherz. «Es ist nicht ganz einfach loszulassen», sagt er. Zum anderen scheine, so Kaufmann, der Bedarf an Puma-Sneakern in der Grösse ab 44,5 eher begrenzt. «Mittlerweile habe ich schon vier Lagerverkäufe durchgeführt, ich bin online, aber ich habe noch im-

mer mehr als genug Paare.» Für die rund 500 Sneakers, die er behalten wird, hat er mittlerweile einen kleineren Lagerraum gefunden. Und immerhin, so sagt er, habe er noch eine weitere Sammlung, die weniger Platz brauche: Es handelt sich um Uhren einer populären Schweizer Marke. ○

LETZTER LAGERVERKAUF
Samstag, 23. März, 11-18 Uhr
Meierhofplatz,
Limmattalstrasse 169.

Winterwanderungen ohne Schnee

Im Februar wird bei Wanderungen in der Bergwelt normalerweise winterliches Wetter erwartet. Nicht bei der Höngger Wandergruppe 60plus – schön waren die Ausflüge nach Engelberg und Biberstein trotzdem.

Die Wanderung von Engelberg zum «Ende der Welt» am 7. Februar mit dem Hinweis «Winterausrüstung und Stöcke sind nötig» bewies wieder einmal: Erstens kommt es anders und zweitens als man denkt. Bei der Ankunft in Engelberg war der Anblick der Alpenwelt dennoch überwältigend und in der Hochregion lag sogar Schnee, aber rundherum, da war keine weisse Pracht in Sicht.

Die Wanderung führte durch den Ort, dann leicht aufwärts und beim Höhenweg in Richtung Bärenbach.

Beim dortigen Skilift war immerhin eine sechs Meter breite Schneebahn zu überqueren. Dann ging es gemütlich zum Bärenbach, bis die Gruppe am «Ende der Welt» ankam und im gleichnamigen Restaurant das Mittagessen genoss. An dieser schönen Wanderung erfreuten sich 38 unternehmungslustige Personen aus Höngg.

Schönes Wetter auch in Aarau
Ähnlich war es zwei Wochen später bei der Flusswanderung von Ruppertswil nach Aarau. Im Tief-



Die Wandergruppe 60plus beim Schloss Biberstein. (Foto: Hans Schweighofer)

land ist es eher wahrscheinlich, dass Ende Februar die Wanderung nicht von Schneemengen bedroht wird, und so war es auch am 21. Februar. Es war ein schöner und angenehmer Tag an der Aare, vorbei am Flusskraftwerk kurz nach Ruppertswil und dann weiter bis nach Biberstein mit seinem wuchtigen Schloss, wo die Gruppe ein feines Mittagessen genoss. Nach-

her ging es weiter die Aare entlang, wo die renaturierte Flusslandschaft bewundert werden konnte. Ein aufmerksamer Wanderer erspähte zum allgemeinen Erstaunen in einer Astgabel direkt neben dem Wanderweg eine Eule. Überraschungen gibt es halt nicht nur beim Wetter. ○

Eingesandt von Hans Schweighofer

Verschenken Sie Ihr Herz!



Wir suchen motivierte Menschen mit Herz und Köpfchen, die Kinder bei den Schulaufgaben unterstützen und ihr Wissen und ihre Lebenserfahrung weitergeben.

Wir bieten regelmässige und planbare Freiwilligen-Einsätze. Werden Sie Kinderbegleiter:in und damit zu einer wichtigen Bezugsperson.

Melden Sie sich bei uns. Wir freuen uns auf Sie!
www.archezuerich.ch/freiwilligenarbeit

arche **Kinderbegleitung**



archezürich
Soziales Unternehmen.



Kanton Zürich
Gesundheitsdirektion

Prävention und Gesundheitsförderung



Gesund und aktiv älter werden.

Auf der Website www.gesund-zh.ch finden Sie Angebote, mit denen Sie Ihr Wohlbefinden stärken können.

Mit Unterstützung von:



Gesundheitsförderung Schweiz
Promotion Santé Suisse
Promozione Salute Svizzera



Herczeg Fee Service

★ seit 2017 in Höngg ★

Reinigung (auch Praxis)
& Wäschepflege.
Freie Termine von Mo-Sa

Szilvia Herczeg, 076 778 46 46
herczegfeeservice@gmail.com



Stadt Zürich
Grün Stadt Zürich

Fusspflege

Sigrun Hangartner

• MITGLIED SFPV •

Wiesergasse 2 • 8049 Zürich
Mobile 079 555 98 38
www.fusspflege-hangartner.ch

Frauenarzt – praxis höngg



manfred albrecht
gynäkologie und geburtshilfe
hypnosetherapie
limmattalstrasse 352
8049 zürich / höngg
tel. 044 341 14 44

frauenarztpraxis.hoengg@hin.ch
www.frauenarztpraxis-hoengg.ch



Veranstaltungen, Infos und
Anmeldungen auf gruenagenda.ch

Frühling in der Stadtgärtnerei

Fiirabig-Gärtner

Gemeinsames Gärttern am Abend
3. April, 25. April, 24. Mai, 17.30–19.30 Uhr

Tomaten- und Gemüsesetzlingsmarkt

Online-Bestellung: 2.–12. April
20 Jahre Tomatenmarkt: 26. April, 10.00–18.00 Uhr
und 27. April, 8.00–16.00 Uhr
Marktwochen: 29. April bis 8. Mai, 10.00–17.00 Uhr
(ohne Sonn- und Feiertage)

Rahmenprogramm zu 20 Jahre Tomatenmarkt

Beliebte Nachtschattengewächse – Führung
18. April, 17.00–18.00 Uhr
Tomaten ziehen ohne Giessen – Einführung
27. April, 14.00–14.45 Uhr
«Tomatenlust» – Lesung und Gespräch
30. April, 19.30–21.00 Uhr
Die Geschichte von Tomate und Basilikum – Vortrag
3. Mai, 12.30–13.15 Uhr

Vorräte haltbar machen

Einmachkreationen kennenlernen
24. Mai und 31. Mai, 18.30–22.00 Uhr

Wir sind auch online: www.hoengger-zeitung.ch

«Bei den Schaumweinen waren wir gut drauf»

Weniger als 250 Personen in der Schweiz haben das Weinakademiker Diploma in der Tasche: Simone Wick aus Höngg ist eine von ihnen. Wie sie das erreicht hat und warum sie ihr Know-how ideal einsetzen kann, erzählt sie hier.



Simone Wick ist eine von rund 250 Schweizer*innen, die das Weinakademiker Diploma innehaben. (Foto. dad)

Die Prüfung des dritten Moduls für das Weinakademiker Diploma war für mich persönlich die herausforderndste: Vier Gläser mit verschiedenem Wein standen vor mir, insgesamt sollten es zwölf werden. Nicht zum Trinken, sondern um die edlen Tropfen einzuordnen. Also schrieb ich jeweils 21 Punkte auf, die mein mittlerweile geschulter Geschmack herausfilterte. Dabei geht es unter anderem um den Geruch, die Qualität, die Optik. Aber auch darum, ob der Wein Lagerpotenzial hat und in welchem Stadium er sich befindet. Gleich beim ersten Durchlauf bestand ich die Prüfung und mein Fazit ist: Der erste Gedanke ist meistens der richtige.

Geboren und aufgewachsen bin ich in St. Gallen, dort absolvierte ich die Lehre als Koch im Gourmetbereich (es gibt hierbei keine weibliche Person, das ist die korrekte Bezeichnung). Schliesslich nahm ich die Hotelfachschule in Angriff und eines der Praktika führte mich ins Mandarin Oriental Palace Lucerne, eine angesehene Adresse mit einem beachtlichen Weinkeller. Dieser Reichtum an Genuss faszinierte mich. Da mich zudem auch Eventmarketing interessierte, bildete ich mich weiter aus und fand schliesslich meine ideale Aufgabe in Höngg als Leiterin Gastronomie und Events sowie der Weinwerkstatt mit Genusserelebnissen bei Zweifel 1898.

Seit rund vier Jahren ist Höngg mein Lebensmittelpunkt. Doch mein Weg zum eingangs erwähn-

ten «Bachelor in Wein», wie ich meine Weiterbildung gerne bezeichne, begann schon vorher.

Von der Pandemie profitiert

Das Weinakademiker Diploma wird hierzulande in Wädenswil angeboten, meines Wissens gibt es heute nicht mehr als 250 Personen in der Schweiz, die dieses in der Tasche haben. Ich entschied mich schliesslich für die Partnerschule: die Weinakademie Österreich. Die Ausbildung baut auf fünf Modulen auf, unterrichtet wurde am Seminarzentrum Rust, das in der Nähe zur ungarischen Grenze am Neusiedlersee liegt. Den «österreichischen» Weg wählte ich, weil dieser vollständig in deutscher Sprache gehalten wird, während in der Schweiz das vierte Modul in London geplant wird und auf Englisch ist.

Der Löwenanteil der Ausbildung machte das Selbststudium aus und bei mir kam damals Corona «dazwischen». Der Lockdown bot mir die Möglichkeit, mich gleich zu Beginn der Ausbildung intensiv in die Materie einzulesen. Arbeit gab es wenig, bekanntlich wurden wir im Dienstleistungssektor für Monate ausgebremst. Diese Zeit verschaffte mir den idealen Grundstein, um

später, als wieder Normalität einkehrte, die Balance zwischen Arbeit und Lernen zu wahren.

Spuckbecher wurde zum besten Freund

Es gab aber auch Tage, an denen wir vor Ort die praktischen Teile, sprich das Degustieren, erlernen konnten. Ich erinnere mich an drei Seminarwochen, in denen wir täglich um 9 Uhr mit dem Degustieren begannen. Die Weine wurden nach Sorte oder nach Ländern erklärt und dargeboten. Der Spuckbecher wurde in dieser Zeit zu meinem besten Freund. Dennoch nimmt man einen Rest Alkohol im Körper auf. Anstrengend waren besonders die Tage mit schweren Weinen aus Südf frankreich, da waren wir alle schon mittags ziemlich müde. Anders bei den Schaumweinen: Abends waren wir immer gut drauf.

Das Studium vereint vieles: So kenne ich heute die Technik des Kelterns und bin mit dem Weinbau vertraut. Wobei ich keine Önologin bin, das ist ein Studium, das sich auf die Lehre und Wissenschaft der Weiwelt fokussiert. Auch bin ich keine Sommelière. Beim «Bachelor in Wein» sind es drei Aspekte, die zählen: die Produktion, die Kundschaft und der Verkauf. Ich nenne das

auch «Wissen exportieren». Darum geht es mir: Den Wein verständlich der Kundschaft vermitteln.

Die Fachsprache muss ich im Restaurant etwas in den Hintergrund stellen. Zum Beispiel, wenn es um die Auswahl geht. Mögen die Gäste lieber säurereiche oder -arme Weine? Dann beschreibe ich das mit dem Trinkfluss. Viel Säure bedeutet ein guter Trinkfluss und das Wasser läuft im Mund zusammen. Das ist ein guter Essensbegleiter. Mittlerweile bemerke ich gut, wenn jemand blufft und den Wein kommentiert. Ich habe einige Ideen, wie ich die Weinsprache noch verständlicher im Restaurant umsetzen könnte, wobei der Genuss nicht zu kurz kommt.

Zeit für Privates

Im letzten Herbst habe ich schliesslich mein Diplom erhalten. Ihm voraus ging das fünfte Modul, die Diplomarbeit: Ich schrieb über 30 Seiten zum Thema «Die Weinauswahl im Fokus – Wie finde ich den passenden Wein?», darauf bin ich sehr stolz. Die Graduierungsfeier, notabene die 30. Ausgabe der Akademie, fand in Österreich im Schloss Esterházy in Eisenstadt statt, nahe Rust. Das war ein fantastischer Moment. Wir waren 32 Personen aus 11 Nationen. Auch hier bei Zweifel 1898 haben wir mein Diplom gefeiert.

Mittlerweile werde ich gefragt, ob ich mir vorstellen könnte, die nächste Stufe anzugehen, den «Master of Wine». Aktuell gibt es in der Schweiz gerade einmal fünf Personen, die diesen Titel erwarben. Vier Männer und eine Frau. Aktuell hege ich keine Ambition, mich als zweite Frau in dieser Domäne durchzusetzen. Die Phase wird kommen, in der ich wieder etwas Neues lernen möchte. Das liegt in meiner Natur.

Aber nach der langen Zeit des Lernens ist wieder Zeit für Privates angesagt, denn geheiratet habe ich Ende letzten Jahres auch noch. Meinen Mann lasse ich übrigens in einem Restaurant getrost den Wein aussuchen, das geniesse ich sehr. ○

Aufgezeichnet von Daniel Diriwächter

Ihre Quartierläden

ZECKENIMPfung

Die Zeckenimpfung schützt vor FSME-Viren, die von Zecken übertragen werden. FSME-Viren können eine Hirnhautentzündung auslösen, die nicht behandelbar ist. Gegen die FSME können Sie sich schnell und unkompliziert bei uns impfen lassen. Buchen Sie jetzt Ihren Impftermin über unser Online-Buchungssystem. Zeitaufwand: ca. 10 Min., Kosten: Fr. 67.45

APOTHEKE
ZUM MEIERHOF

Ihre Apotheke:
Limmattalstrasse 177
8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 341 22 60
www.haut-und-ernaehrung.ch

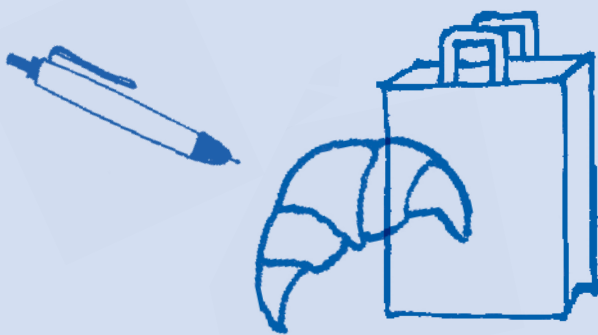


JETZT WIEDER FEINE HAUSGEMACHTE BÄRLAUCHSPEZIALITÄTEN.

EICHENBERGERMETZGEREI.CH



EICHENBERGER
LIMMATTALSTRASSE 274
8049 ZÜRICH



bravo
RAVIOLI & DELIKATESSEN

Pomodori Secchi vegan

Probieren Sie unsere hausgemachten und köstlichen veganen Ravioli.

buon appetito

Erhältlich im bravo-Fabrikladen:
Mo-Fr, 10-13 Uhr & 14-17 Uhr
Limmattalstrasse 276, Höngg

www.bravo-ravioli.ch

Gestecke,
Kränze und
Nester
für die
Osterzeit



Ihr Fleurop-Partner
in Höngg

Suzanne Eller
Limmattalstrasse 224
8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 341 88 20

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag
8-12/13-18.30 Uhr,
Samstag 8-16 Uhr

www.blumen-jakob.ch

canto verde
bio & fair
am Meierhofplatz

Osterzeit, Schoggzeit,
Hasenzeit, Eierzeit, Färbezeit ...
Alles, was in ein Osternest oder auf
den Ostertisch passt, gibt's beim
CANTO VERDE.
Es hät, solangs hät.

Mode Apéro

Es ist wieder soweit: Zum Frühlingsaufakt stellen wir Euch gerne unsere farbenfrohe Frühjahrs- und Sommerkollektion in Bioqualität aus fairem Handel vor.

Die Modeschau findet am 6.4. um 17:30 im Kapitel 10 statt, mit anschliessendem Apéro und Kleiderverkauf im CANTO VERDE.

canto verde
Limmattalstr. 178
8049 Zürich
044 341 03 01
cantoverde.ch



Velos im Angebot.



Buche deinen
Beratungs-
termin mit
dem QR-Code

VELO LUKAS
FRÖID AM VELO

Velo Lukas GmbH Höngg Regensdorferstrasse 4 8049 Zürich 044 341 77 88
Velo Lukas GmbH Oerlikon Schwamendingenstrasse 25 8050 Zürich 044 341 88 77
oerlikon@velolukas.ch

www.velolukas.ch

Ein Gemeinschaftszentrum für alle

Das Gemeinschaftszentrum Höngg bietet soziokulturelle Angebote für alle Quartierbewohnenden. Doch es lädt nicht nur zum Besuch ein, sondern möchte auch ermuntern, selbst etwas zu initiieren.

Dagmar Schröder – Die Gemeinschaftszentren (GZ) gehören fast schon so zur Stadt wie der Böögg zum Sechseläuten. Zugegeben, das ist vielleicht ein wenig dick aufgetragen. Doch sie sind ein integraler Bestandteil des städtischen Soziallebens: In jedem Quartier bieten sie ein umfangreiches, niederschwelliges und allen zugängliches soziokulturelles Angebot. Und auch in Höngg wird das Angebot rege genutzt: Hier trifft man sich zum Kerzenziehen und Guetlibacken, zu Musikalässen im Kulturkeller, schickt die Kinder in die Ferienangebote, besucht das Kinderkino gemeinsam mit der Familie oder belegt einen Yogakurs in den Räumlichkeiten des Zentrums – um nur einige wenige der zahlreichen Angebote aufzulisten, die hier stattfinden.

Ideen aus dem Quartier sind gefragt

Organisiert werden die Anlässe durch unterschiedliche Akteure: Ein Teil der Angebote wird direkt durch die Mitarbeitenden des GZ geplant und durchgeführt. Darüber hinaus bietet das GZ Infrastruktur für externe Akteure, die einen Raum benötigen, um selber etwas anbieten zu können, weil sie beispielsweise eine eigene Krabbelgruppe gründen, Zumba unterrichten oder Sprachtandems anbieten möchten. Weiter gibt es zahlreiche Angebote, die in Ko-



Mitarbeitende des GZ vor der «Lila Villa» in Höngg. (Foto: Petra England)

operation mit anderen Institutionen oder Vereinen durchgeführt werden.

Und schliesslich, dieser Teil ist wohl am wenigsten bekannt, baut das GZ auch auf die Eigeninitiative aus dem Quartier. Hier kann sich, wer gute Ideen fürs Quartier hat und Anlässe planen möchte, die es bis jetzt in Höngg noch nicht gab, nach Herzenslust ausleben und frei gestalten. In der Anfangsphase werden die Projekte in der Regel durch GZ-Mitarbeiter*innen begleitet, dann laufen einige sogar ganz selbstständig.

In jüngster Zeit sind gleich mehrere dieser Projekte erfolgreich gestar-

tet. So etwa «Höngg tanzt zäme», der Tanzabend, der auf dem Bedürfnis einiger Quartierbewohnenden basiert, in der eigenen Nachbarschaft und zu moderaten Zeiten gemeinsam mit Freund*innen und Bekannten das Tanzbein schwingen zu können. Oder der «Sonntagsklatsch», der Höngger Sonntagstalk zu aktuellen Themen mit wechselnden Talkgästen, initiiert von zwei engagierten Frauen aus dem Quartier. Auch der Indoor-spielplatz, der von Menschen aus Höngg am Sonntagvormittag betreut wird und Familien mit kleineren Kindern die Möglichkeit bietet, an regnerischen Sonntagen eine Al-

ternative zu den eigenen vier Wänden zu haben, gehört ebenfalls zu der Kategorie «Eigeninitiative». Und es gibt viel Raum für weitere Ideen: Was fehlt in Höngg für ein erfüllendes Sozialleben? Welche Zielgruppen sind im bestehenden Angebot noch unterrepräsentiert? Wer Zeit und Lust hat, sich zu engagieren, ist mit Vorschlägen und Projekten herzlich willkommen, das GZ unterstützt bei der Realisierung.

Zwei konkrete Ideen existieren bereits, für deren Umsetzung aber noch mehr Leute gesucht werden: Der Vorplatz vor dem GZ an der Limmattalstrasse könnte gestalterisch noch etwas frischen Wind vertragen. Und eine Sommerbar in der Nähe des GZ könnte das Quartierleben rund um den Meierhofplatz noch ein wenig aufpeppen. ○

Nächste Anlässe:

HÖNGG TANZT ZÄME

Hits aus den 80ern bis gestern
5. April, 20–23 Uhr
Kulturkeller, Limmattalstrasse 214
Eintritt frei

SONNTAGSKLATSCH

Gespräch mit Brida von Castella über das Gesundheitswesen
7. April, 10–12 Uhr
Galerie im GZ,
Limmattalstrasse 214
Eintritt frei

Kicken für den guten Zweck

Anfang März veranstaltete der Cevi Zürich das alljährliche Fussball-Sponsorenturnier «Kick for Spitak» auf dem Hönggerberg.

Der Cevi Zürich pflegt seit vielen Jahren eine Partnerschaft mit dem YMCA Spitak in Armenien. Alljährlich veranstaltet er gemeinsam mit der Partnerorganisation ein Fussballturnier, um Spenden zu sammeln, die dem YMCA Spitak zugutekommen. So trafen sich in diesem Jahr Fussballbegeisterte und Armenienfreund*innen im Sportzentrum des ASVZ (Akademischer Sportverband Zürich) auf dem Hönggerberg.

Am selben Tag fand auch in Spitak ein Spendenanlass statt. Dabei wurde nicht nur Fussball gespielt, es gab auch ein Tischtennisturnier. Die Teams in Zürich waren kunterbunt durchmischt und gespielt wurde in verschiedenen Alterskategorien. Der Cevi Züri 10 stellte auch dieses Jahr den Grossteil der Teilnehmenden.

Pünktlich um 13.30 Uhr ertönte durch die Lautsprecher der Turn-

hallen der Startpfeiff für die ersten Spiele. Mit «Schere, Stein, Papier» wurde ausgelost, welches Team den Anstoss hatte.

Der Nachmittag war gefüllt mit spannenden Spielen und vielen Toren. In den Pausen konnte man sich mit Hotdogs stärken. Den Schluss des Turniers bildeten jeweils die kleinen und grossen Finals, die in drei Alterskategorien ausgetragen wurden. Die Siegerteams durften zwischen verschiedensten Spielen aussuchen. Insgesamt wurden an diesem Nachmittag 9500 Franken gesammelt und dem YMCA Spitak gespendet. ○

Eingesandt von Simon Luder



Auch in der Pause wird fleissig mitgefiebert. (Foto: zvg)

Karwoche und Ostern bei den Reformierten

Gründonnerstag, 28. März

20 Uhr, Kirche Höngg

Musik und Wort zu Hasses «Miserere» in c-Moll

Details siehe separates Inserat unten

Karfreitag, 29. März

10 Uhr, Kirche Höngg

Gottesdienst mit Abendmahl

Teilwiederholung der Musik von Gründonnerstag
Abendmahl mit Traubensaft in Einzelbechern und Wein im
Gemeinschaftskelch

*Pfarrerin Diana Trinkner, Kirchenchor, Orchester Aceras,
Solistinnen, Kantor Peter Aregger*

10 Uhr, Kirche Oberengstringen

Gottesdienst, mit Abendmahl

Musik von Georgij Modestov (Orgel & Klavier),
Wort: Pfarrer Jens Naske
Abendmahl mit Traubensaft in Einzelbechern

Karsamstag, 30. März

23.30 Uhr, Kirche Höngg

Osternachtgottesdienst «Christus das Licht»

Eine klassische Osternacht zu feiern ist ein Erlebnis, das
den Gang vom Tod ins Leben mit allen Sinnen auf einer tieferen
Ebene verstehen lässt, mit Osterfeuer, vielen Kerzen, schöner
Musik. Ende Sonntag, 31. März, ca. 0.30 Uhr (Winterzeit!)

*Pfarrerin Diana Trinkner, Pfarrer Martin Günthardt,
Organistin Tamar Midelashvili, Solistin Noëlle Grüebler
(Violine) und Konfirmand:innen*

Ostersonntag, 31. März

10 Uhr, Kirche Höngg (Sommerzeit)

Ostergottesdienst mit Abendmahl
anschliessend Chilekafi

«Wie wollen wir uns Auferstehung vorstellen?» Glaube ge-
schieht über Bilder, darum wollen wir uns u.a. mit dem Bild von
Munch dem Geheimnis und der Botschaft von Ostern nähern.
Abendmahl mit Traubensaft in Einzelbechern und Wein im
Gemeinschaftskelch

*Pfarrer Matthias Reuter, Organistin Tamar Midelashvili,
Geigerin Kareryna Timokhina*



10 Uhr, Kirche
Oberengstringen

Ostergottesdienst
mit Abendmahl

anschliessend Chilekafi und
Eiertütschen

Abendmahl mit Traubensaft
in Einzelbechern

*Pfarrer Jean-Marc Monhart
und Kirchenmusiker
Georgij Modestov*

10 Uhr, Alterswohnheim Riedhof Höngg

Ostergottesdienst mit Abendmahl

Öffentlicher Gottesdienst mit *Pfarrerin Anne-Marie Müller
und Pianistin Nijolé Abaryté*

Eierfärben für KLEIN und gross

Mittwoch, 27. März, 14–17 Uhr, Kirche
Oberengstringen

Gemeinsames Ostereierfärben macht Spass – zu diesem
kreativen Nachmittag sind Gross und Klein herzlich eingela-
den! Wir stellen Zwiebel- und Hölzersude her und lernen
voneinander verschiedene Techniken.

Bitte mitbringen:

gekochte Eier,
spezielle Eierfarben,
Nylon-Strumpfhosen
(falls vorhanden)
und für Kinder eine
Malschürze.

Auskunft bei
Franziska Lissa



Musik und Wort zum «Miserere» von Johann Adolf Hasse

Gründonnerstag, 28. März, 20 Uhr, Kirche Höngg

Aufführung durch Franziska Wigger, Sopran, Alexandra
Forster, Alt, Tamar Midelashvili, Orgel, Kammerorchester
Aceras, Ref. Kirchenchor Höngg und Leitung von Kantor Peter
Aregger. Das Wort hat Pfarrer Martin Günthardt.

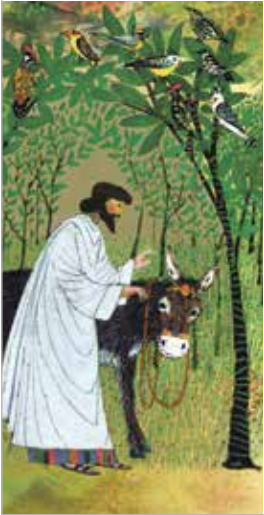
Teilwiederholung im Karfreitagsgottesdienst
am 29. März, 10 Uhr

Eintritt frei,
Kollekte



Gottesdienst für KLEIN und gross

Sonntag, 24. März, 11 Uhr, Kirche Höngg
10 Uhr: Probe Ad-hoc-Chor



Diesen Palmsonntag feiern wir mit allen Generationen und viel moderner Kirchenmusik. Ein vor dem Gottesdienst zusammengestellter Ad-hoc-Chor von Erwachsenen singt Lieder aus dem «rise up». Wir suchen noch interessierte Sänger*innen!

Stefanie Bittmann erzählt eine Bilderbuchgeschichte, und wir feiern die Taufe von mehreren Kindern. Mit Kinderhütendienst während des Gottesdienstes und anschliessendem Spaghettessen.

Anmeldung für den Chor und das Essen bitte an Pfarrerin Nathalie Dürmüller. kk10.ch/63750

Standing Ovations!

Der Verein Musicalprojekt Zürich 10 überzeugte mit seiner jüngsten Produktion «Akzeptanz».



Spielfreude: Das Ensemble gab alles. (Foto: Petra England)

Café littéraire

Dienstag, 2. April, 14.30–16.30 Uhr
Kirchgemeindehaus Höngg



Bücher aus dem französischen Sprachraum:

Wir erforschen die französischsprachige Welt: Nebst Autor*innen aus Frankreich und der französischsprachigen Schweiz lesen wir Bücher aus Senegal, Martinique und Kanada. Lassen Sie sich von den spannenden und vielfältigen Themen inspirieren – wir freuen uns auf einen angeregten Austausch.

Vorbereitung: Monika Bauer, Susann Eichenberger, Kathrin Hunziker und Beatrice Pfister

Auskunft: Sarah Müller, 043 311 40 61, kk10.ch/67848

Atelierkurse im Sonnegg

Laufend neue spannende, kreative, praxisnahe und lehrreiche Kurse für neugierige und anspruchsvolle Menschen gleich welcher Begabung finden Sie im Sonnegg. **Details und Anmeldungen unter**

www.kk10.ch/atelier

Petra England & Daniel Diriwächter – Als die finale Note gesungen wurde, gab es im Saal des reformierten Kirchgemeindehauses in Höngg kein Halten mehr: Das Publikum sprang von den Stühlen und spendete begeisterten Beifall. Standing Ovations für «Akzeptanz», die jüngste Produktion des Vereins Musicalprojekt Zürich 10. Ein Stück, das die Geschichte der jungen Emma erzählt, die mit ihrer Freundin den Abschlussball besuchen will, aber nicht darf. Bis eine Musical-Truppe aus Hamburg die Geschehnisse mächtig aufmischt.

All das bot hinreissende Darbietungen mit Tanz, Gesang und Schauspiel. Die 17 Darsteller*innen zeigten sich voller Spielfreude, sangen und agierten textsicher und synchron. Auch die leisen Töne überzeugten, etwa bei der schwierigen Mutter-Tochter-Beziehung. Immer souverän: die Livemusik der fünfköpfigen Band unter der Leitung von Gregor Bucher. Das, gepaart mit der Regie von Sarah Schneider, der Choreografie von Joëlle Regli und der musikalischen Leitung von Julia Zeilstra, ergab ein stimmiges, buntes Ganzes.

Herausforderungen

«Diversität ist ein aktuelles Thema, das den jungen Leuten am Herzen liegt», sagt Nicole Meier, PR-Co-Verantwortliche des Ver-

eins. «Es bewegt unsere Mitglieder, dass es bis heute nicht überall akzeptiert wird, wenn zwei Menschen gleichen Geschlechts sich lieben.» «Akzeptanz» bot aber auch neue Herausforderungen: Wegen der Hamburger Charaktere mussten einige Ensemblemitglieder lupenreines Bühnendeutsch sprechen, was viel Übung bedeutete. «Umgekehrt mussten unsere deutschen Mitglieder einige Lieder auf Schweizerdeutsch singen, was bestimmt auch eine interessante Erfahrung war», sagt Meier. Generell ist sie sehr zufrieden mit der Leistung. «Ich habe sogar den Eindruck, dass sich die jungen Erwachsenen von Mal zu Mal gesteigert haben.»

Der Verein Musicalprojekt Zürich 10 lieferte erneut Qualität und das Publikum besuchte die fünf Vorstellungen rege. «Unser Musicalprojekt gibt es schon länger, es hat einen gewissen Bekanntheitsgrad erlangt und so wurde es für viele Leute zur Tradition, die Aufführungen zu besuchen», sagt Meier. Die Besucherzahlen seien solide gewesen, wobei die Zahlen von vor der Pandemie nicht mehr erreicht wurden.

«Wir freuen uns über alle, die kommen», so Meier. Und das Publikum, darunter Gönner*innen und Sponsor*innen, sei sehr grosszügig, so dass auch aus finanzieller Sicht dem Verein ein Erfolg beschieden ist. ○

Höngg aktuell

«Lebenskraft pur»

Die Ausstellung von Nicolai D. Kern ist bis am 9. Juni zu sehen. Gesundheitszentrum für das Alter Bombach, Limmattalstrasse 371.

DONNERSTAG, 21. MÄRZ

Indoorspielplatz

9.30–16 Uhr. Bobby Cars, Kletternetz, Gireizli und viele Spiel-sachen. GZ Höngg, Kulturkeller, Limmattalstrasse 214.

Geschichten aus dem Koffer

10–11 Uhr. Für alle Kinder bis fünf Jahre in Begleitung einer Bezugsperson. Ohne Anmeldung. QuarTierhof, Regensdorferstrasse 189.

Selbstbestimmt im Alter

14.30 Uhr. Ein Vortrag der @KTIVI@-Gruppe. Siehe «Höngger Zeitung» vom 7. März. Pfarrei Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Kunst braucht Zeit und Raum

16–19 Uhr. Siehe Artikel Seite 19.

Kindertheater Märlibühne

17–18 Uhr. Für Kinder von 8 bis 12 Jahren. Kosten: Fr. 15.–. Anmeldung: Susanne Schloss, 076 342 91 17. GZ Höngg, Limmattalstrasse 214.

Keramik-Atelier für Erwachsene

18–21 Uhr. Ein Angebot vom GZ Höngg. GZ Grüna, Grünau-ring 18, 8064 Zürich.

FREITAG, 22. MÄRZ

Freies Malen

9.30–11.30 Uhr. Für Kinder mit Begleitperson. GZ Höngg, Standort Rütihof, Hurdackerstrasse 6.

Kunst braucht Raum und Zeit

16–19 Uhr. Siehe Artikel Seite 19.

Frauenkleidertausch

19–21.30 Uhr. Eintritt: 5 Franken, mit KulturLegi gratis. Ohne Voranmeldung. Abgabe von Kleidern am 22. März von 11 bis 13 Uhr oder direkt an der Veranstaltung. GZ Höngg, Kulturkeller, Limmattalstrasse 214.

SAMSTAG, 23. MÄRZ

Eierfärben

14–17 Uhr. Siehe Artikel Seite 20.

Bauspielplatz Rütihütten

14–17.30 Uhr. Kostenlos, ohne Anmeldung. Bauspielplatz Rütihütten, Bus-Endstation Nr. 46 Rütihof.

Kunst braucht Zeit und Raum

16–19 Uhr. Siehe Artikel Seite 19.

Pasta del Amore

«Yin & Forever Young»
19.30 Uhr. Mit dem Comedy-Duo Bruno Maurer und Christian Gysi. Siehe «Höngger Zeitung» vom 7. März. Abendkasse und Barbetrieb ab 18.30 Uhr. Tickets: eventfrog.ch und in der Buchhandlung & Café Kapitel 10. Ref. Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 190.

Musikverein Zürich-Höngg

19.30 Uhr. Konzert im Toni-Areal. Siehe «Höngger Zeitung» vom 7. März.

SONNTAG, 24. MÄRZ

ETH Hönggerberg: Active Sundays

10–17 Uhr. Für Kinder bis acht Jahre in Begleitung der Eltern. ETH Zürich, Campus Hönggerberg, Sport Center, Robert-Gnehm-Platz 1, 8093 Zürich.

Erlebnisonntag ETH Hönggerberg

11–16 Uhr. Verschollene Arten und tückische Viren. Infos: www.treffpunkt.ethz.ch. ETH Hönggerberg, Gebäude HCI und HPH, Vladimir-Prelog-Weg 10.

OpenSundays

13.30–16.30 Uhr. Offene Sport-hallen für Kinder im Primarschul-alter. Kostenlos, ohne Anmeldung. Infos: www.ideesport.ch. Schule Am Wasser, Am Wasser 55a.

Naturspaziergang – Specht-geschichten

14–16 Uhr. Siehe Artikel Seite 20.

Ortsmuseum Höngg

14–16 Uhr. Mit Sonderausstellung zum georgischen Weinbau. Ortsmuseum Höngg, Vogtsrain 2.

Kunst braucht Zeit und Raum

15–19 Uhr. Mit Artist-Talk. Siehe Artikel Seite 19.

DIENSTAG, 26. MÄRZ

Fällung Weisspappel

14–17 Uhr. Siehe Artikel Seite 24.

Begegnungsnachmittag

Frauengruppe
14–17 Uhr. Handarbeitsgruppe der Bazarfrauen. Pfarreizentrum Heilig Geist, Saal 1, Limmattalstrasse 146.

Public Tour ETH: Marmor macht Architektur

18.15–19.15 Uhr. Physische Stein-muster und Kulturgeschichte des Buntmarmors mit vielen architektonischen Beispielen. Ab 14 Jahren. Diese Führung ist rollstuhlgängig. Die kostenlose Anmeldung ist erforderlich unter www.tours.ethz.ch. Treffpunkt in der Buchungsbestätigung. ETH Campus Hönggerberg, Stefano-Francini-Platz 5, 8093 Zürich.

MITTWOCH, 27. MÄRZ

Indoorspielplatz

9.30–16 Uhr. Siehe 21. März.

Werkparadies

14–17 Uhr. Kinder unter 7 Jahren nur in Begleitung einer Bezugsperson. GZ Höngg, Limmattalstrasse 214.

Bauspielplatz Rütihütten

14–17.30 Uhr. Siehe 23. März.

Mittelstufentreff

14–17 Uhr. Für Kinder der 4. bis 6. Klasse. Programm: «Oster-Special»-Backen. GZ Höngg, Standort Rütihof, Hurdackerstrasse 6.

Mittelstufentreff im Underground

14–17 Uhr. Offener Jugendtreff ab der 4. bis 6. Klasse. Sonnegg Höngg, Jugendraum, Bauherrenstrasse 53.

DONNERSTAG, 28. MÄRZ

Indoorspielplatz

9.30–16 Uhr. Siehe 21. März.

Musik und Wort zum Gründonnerstag

20 Uhr. Der Reformierte Kirchen-chor Höngg präsentiert «Miserere» in c-Moll von Johann Adolf Hasse. Kollekte. Reformierte Kirche Höngg, Am Wetingertobel 40.

FREITAG, 29. MÄRZ

Gottesdienst mit Cantata Nova

15 Uhr. Die Cantata Nova singt Musik von Byrd, Bach und Purcell. Katholische Kirche Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

DIENSTAG, 2. APRIL

Café littéraire

14.30–16.30 Uhr. Inspiration für Büchergeschenke. Ohne Anmeldung. Eintritt frei. Auskunft bei Sarah Müller, 043 311 40 61, sarah.mueller@reformiert-zuerich.ch.

Reformiertes Kirchgemeindehaus Höngg, Zwingli-Saal, Ackersteinstrasse 186.

MITTWOCH, 3. APRIL

Indoorspielplatz

9.30–16 Uhr. Siehe 21. März

Jazz mit David Layton

14–17 Uhr. Siehe 27. März. Gesundheitszentrum für das Alter Sydefädeli, Hönggerstrasse 119, 8037 Zürich

Werkparadies

14.30 Uhr. Siehe 27. März.

Bauspielplatz Rütihütten

14–17.30 Uhr. Siehe 23. März.

Mittelstufentreff

14–17 Uhr. Programm: Töggeltturnier. Siehe 27. März.

Mittelstufentreff im Underground

14–17 Uhr. Siehe 27. März.

DONNERSTAG, 4. APRIL

Indoorspielplatz

9.30–16 Uhr. Siehe 21. März.

Spiel- und Begegnungsnachmittag @KTIVI@

14 Uhr. Karten- oder Brettspiele, Scrabble oder Schieberjass. Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Flurgang Rebbegg Chillesteig

16–17 Uhr. Rundgang mit Einblicken in die Saisonarbeiten. Eintritt kostenlos. Anmeldung erforderlich unter stadt-zuerich.ch (Grünagenda). Rebhüsli Chillesteig, Rebbegg Chillesteig.

Kindertheater Märlibühne

17–18 Uhr. Siehe 21. März.

Keramik-Atelier für Erwachsene

18–21 Uhr. Siehe 21. März.

Theaterabend: Kreuzmordrätsel

19.30 Uhr. Siehe Artikel Seite 21.

Jazz Happening

20–23 Uhr. Türöffnung um 19.30 Uhr. 125. Jubiläum von Duke Ellington. Eintritt frei, stille Kollekte. Gesundheitszentrum für das Alter Bombach, Limmattalstrasse 371.

Was läuft in Höngg? Sie finden es in unserem Veranstaltungskalender



Turnen aktuell

MONTAG (25. MÄRZ)

Bewegung Frauen 60plus
Von 8.45 bis 9.45 Uhr und von
10 bis 11 Uhr. Ref. Kirchgemein-
dehaus, Bullinger-Zimmer,
Ackersteinstrasse 186.

DIENSTAG (26. MÄRZ & 2. APRIL)

Bewegung Frauen 60plus
Von 10.30 bis 11.30 Uhr. Ref.
Kirchgemeindehaus.

MITTWOCH (27. MÄRZ & 3. APRIL)

Bewegung Frauen 60plus
Von 10 bis 11 Uhr. Ref. Kircheng-
emeindehaus.

FREITAG (22. MÄRZ)

GymFit für Männer 60plus
Von 9 bis 10 Uhr. Ref. Kircheng-
emeindehaus.

Turnen Frauen 60plus

Von 9 bis 10 Uhr und von
10 bis 11 Uhr. Pfarrei Heilig Geist,
Limmatalstrasse 146.

Höngger Sport

SV Höngg
Meisterschaft, 1. Liga, Classic,
Gruppe 3

Nächste Spiele:

SAMSTAG, 23. MÄRZ, 15 UHR

FC Linth 04 – SV Höngg
SGU, Näfels, Platz Nord

DONNERSTAG, 28. MÄRZ, 20 UHR

SV Höngg – FC Kosova
Heimspiel, Hönggerberg

Letzte Spiele:

9. MÄRZ

FC Balzers – SV Höngg: 2:1

16. MÄRZ

SV Höngg – FC Winterthur U-21:
1:2

Sport-Mitteilungen bitte an:
redaktion@hoengger.ch



Illustration: Freepik

Zarte Farben treffen auf figurative Malerei

Ihre Werke sind unterschiedlich, dennoch treten sie gemeinsam auf: Die Kunstschaaffenden RitaMaya Kaufmann und Dieter Hall begegnen sich im Frankental.

Es sind zwei verschiedene Stile, die ab Donnerstag im Atelier der Höngger Künstlerin RitaMaya Kaufmann zu sehen sind. Zwei unterschiedliche Sichtweisen, ebenso zwei Techniken, und doch sind sie miteinander verbunden, zumindest für vier Tage: Zum dritten Mal öffnet Kaufmann ihr Atelier beim Frankental unter dem Motto «Kunst braucht Zeit und Raum» für die Öffentlichkeit. Nach Beatrice Vogler (2022) und Cécile Trentini (2023) ist es dieses Jahr der Künstler Dieter Hall, der in der Ausstellung zusammen mit Kaufmann Werke zeigt. «Ich kannte Dieter bereits als Künstler und wir haben eine gemeinsame Bekannte, die Kunsthistorikerin Yvonne Türler», sagt Kaufmann. So kam es, dass sie Hall einlud, denn das Zusammenspiel beider Werke, die beide Stimmungsbilder nennen, versprach spannend zu werden.

Bei Kaufmann sind es zarte Farben und ruhige Kompositionen, die zu sehen sind. «Ich habe einen eher schlichten Stil, es geht mir darum, Stimmungen zu übertragen», sagt sie. Die Farbe Blau ist dabei tonangebend. Das kommt nicht von ungefähr. «Ich habe fast immer am Wasser gewohnt, es ist jenes Element, das mich zeit meines Lebens begleitet.» Es verwundert daher nicht, dass Kaufmann auch den Hochseeschein im Segeln besitzt.

Von New York zurück in die Schweiz

Dem gegenüber stehen die Bilder von Dieter Hall. Er versteht es, mit aussergewöhnlichen Motiven Geschichten zu erzählen und Alltäglichkeiten in einem neuen Licht erscheinen zu lassen. Auch ihm gefiel die Vorstellung von der Be-

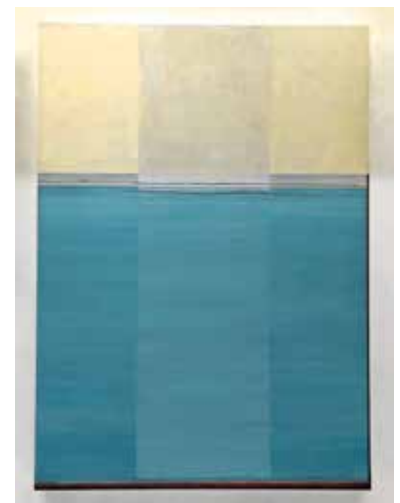


Bereit für Begegnungen: RitaMaya Kaufmann und Dieter Hall. (Foto: dad)

gegnung beider Werke. «Ich freue mich immer über eine Einladung zur Ausstellung und RitaMaya ist sehr sympathisch, da habe ich ohne zu zögern zugesagt», sagt er. Seine Pastell- und Ölbilder sind der figurativen Malerei verpflichtet. «Das ist für mich das ganze Spektrum, sei es ein Porträt oder eine Landschaft», erklärt er. Zwei der Bilder zeigen sein früheres Badezimmer in New York, wo der Zürcher einst 30 Jahre lang lebte. Auf einem weiteren Bild ist ein Mann zu sehen, der sich abtrocknet. Da kommt ein verbindendes Element zu den Werken von Kaufmann ins Spiel – das Wasser.

Im Gespräch

Die vier Tage der Ausstellung leben auch vom Austausch: Kaufmann wie Hall werden stets anwesend sein und freuen sich auf schöne Begegnungen. Am vierten Tag der Ausstellung, dem Sonntag, werden sich beide dem «Artist Talk» stellen: Im Gespräch mit der Kunsthistorikerin Yvonne Türler verraten beide Kunstschaaffenden mehr zu ihrer Person und ihrem künstlerischen Schaffen. (e/dad) ○



KUNST BRAUCHT ZEIT UND RAUM
Eine Begegnung mit RitaMaya Kaufmann und Dieter Hall
Eröffnung: Donnerstag, 21. März, 16–19 Uhr
Ausstellung, 22. März–24. März (16–19 Uhr)
Artist Talk: Sonntag, 24. März, um 15 Uhr, anschliessend Apéro
Atelier RitaMaya Kaufmann, Limmatalstrasse 386.

Grossartiges Panorama



Foto: Pixabay

Der Blick auf das Falknis-Massiv von Maienfeld aus.

Die Tageswanderung vom Mittwoch, 3. April, führt ins Grenzgebiet zwischen dem Fürstentum Liechtenstein und der Bündner Herrschaft, von Balzers über St. Luzisteig bis nach Maienfeld.

Die Reise startet um 8.07 Uhr mit dem IC3 nach Sargans. Dort angekommen, geht es mit dem Bus nach Balzers. Nach dem Startkaffee wandert die Gruppe hoch zur Burg Gutenberg und geniesst die herrliche Aussicht über das Rheintal, den Gonzen, den Alvier und die Liechtensteiner Berge. Ein Feldweg führt dann den Waldrand entlang nach St. Luzisteig. Das schöne unbebauter Wiesland Fläscher Riet liegt zwischen dem Fläscherberg und dem wuchtigen Falknis-Massiv. Es wird im oberen Teil militärisch genutzt. Dort passiert die Gruppe den Waffenplatz und wandert weiter bis zum Landgasthof, wo ein feines Mittagessen serviert wird.

Grossartiges Panorama

Frisch gestärkt machen sich die Teilnehmenden auf den Weg abwärts ins weltberühmte Maienfeld. Der Weg führt uns durch den Wald und später an einem Eichenhain vorbei. Bei schönem Wetter eröffnet sich ein grossartiges Panorama.

Durch die Reben und das hübsche Städtchen Maienfeld wird schliesslich der Bahnhof erreicht. Um 16.12 Uhr geht es mit der S12 zurück nach Sargans und weiter mit dem IC3 nach Zürich. Die Ankunft wird um 17.22 Uhr erwartet.

Die Wanderzeit beträgt dreieinhalb Stunden, mit einem Aufstieg von 290 und einem Abstieg von 270 Metern. Das Wanderleiterteam Claire und Hildegard freut sich auf eine schöne und erlebnisreiche Wanderung. (e) ○

WANDER-INFOS

Besammlungs um 7.50 Uhr beim Gruppentreff Bahnhof Zürich HB. Billette: Gruppenreisebillett mit Halbtax: 29 Franken. Organisationsbeitrag: 8 Franken. Die Anmeldung ist obligatorisch, auch mit GA: Montag, 1. April, 19–21 Uhr, bei Claire Wanner, 044 340 21 81, oder Hildegard Badr Zadeh, 044 341 71 28. Notfall-Nummer: 078 708 22 25 (Claire).

Unterhaltsame Spechtgeschichten

Der Natur- und Vogelschutzverein Höngg führt am Sonntag, 24. März, von 14 bis 16 Uhr, einen Naturspaziergang auf dem Hönggerberg durch.

Der März ist für Spechte ein wichtiger Monat: Sie suchen ihre Partner und einen geeigneten Baum, um die Bruthöhle zu zimmern. Wer hätte das gedacht? Der Hönggerberg hat eine grosse Vielfalt von Spechten, fünf Arten sind es insgesamt. Mit etwas Glück werden die Teilnehmenden am Naturspaziergang die eine oder andere Art sehen oder einen Brutbaum zu Gesicht kriegen. Wo werden die schwarz-weiss-roten Bunt-, Mittel- und Kleinspechte wohl dieses Jahr brüten? Gesucht werden Hinweise und hoffentlich werden auch die grossen Schwarz- und Grünspechte zu hören oder zu sehen sein. Buntspechte liefern sich

lautstarke Verfolgungsjagden und trommeln laut, um ihre Reviere zu markieren. Doch nicht immer ist es klar, wer an welchem Ort eine Höhle bauen kann. Um einen bevorzugten Standort kann Konkurrenz auch mit anderen Arten entstehen, obwohl der Wald doch voller Bäume ist. Die aktuellen Beobachtungen werden ergänzt durch Geschichten von besonderen Ereignissen aus 25 Jahren Spechtmonitoring auf dem Hönggerberg. (e) ○

NATURSPAZIERGANG

Sonntag, 24. März, von 14 bis 16 Uhr

Treffpunkt: Parkplatz oberhalb Friedhof Hönggerberg (Kreuzung Kappenbühlstrasse/Michelstrasse). Leitung: Dorothee Häberling, Irmgard Eisenring, Claudia Imfeld und Verena Steinmann. Offen für alle – ohne Voranmeldung. Die Veranstaltung findet bei jedem Wetter statt.



Der Mittelspecht. (Foto: Dorothee Häberling)



Das Eierfärben im Quartierhof Höngg. (Foto: zvg)

Miteinander Eier färben

Am Samstag findet auf dem Quartierhof Höngg das traditionelle Eierfärben in Zusammenarbeit mit dem GZ Höngg statt.

Seit dem Umbau des Gebäudes werden die Eier wieder im vom Regen geschützten Aussenbereich des Hofes gefärbt. Also warm anziehen, denn der Anlass findet bei jeder Witterung statt. Und wem es bei aller Kreativität zu

bunt wird, kann am Zvieribuffet eine Pause einlegen. Gekochte Eier können vor Ort für einen Preis von einem Franken pro Stück gekauft werden. Wer selbstgekochte Eier von zu Hause mitbringt, leistet einen Unkostenbeitrag von 20

Rappen pro mitgebrachtes Ei. Der Quartierhof stellt zusammen mit dem GZ Höngg die verschiedenen Materialien für mehrere Färbetechniken bereit. Für das Färben und Dekomaterial gibt es eine Kollekte. (e) ○

EIERFÄRBN

Samstag, 23. März, 14–17 Uhr
Quartierhof Höngg,
Regensdorferstrasse 189.



Sie haben etwas zu verbergen: das ZFB-Ensemble von «Kreuzmordrätsel». (Foto: ZFB)

Alle Mörder sind schon da

Es ist Krimi-Zeit bei der Zürcher Freizeit-Bühne: Das Höngger Ensemble führt im April die Kriminalkomödie «Kreuzmordrätsel» auf. Ein schwarzhumoriges Theatervergnügen mit Beiz, Cüpli und einer Leiche.

Eine junge Frau findet mit ihrem Geliebten beim Ferienhaus den leblosen Ex-Mann vor. Das romantische Wochenende ist dahin: Mehr ratlos als traurig steht das Duo der Tatsache gegenüber. Während beide panisch nach einer Lösung suchen, ist die Leiche plötzlich verschwunden. Ist der Ex-Mann gar nicht tot? Oder, noch geheimnisvoller: Wer hat ihn verschwinden lassen? Doch das ist erst der Anfang: Weitere Figuren tauchen auf und sie alle haben etwas zu verbergen. Und was hat ein Kreuzworträtsel damit zu tun? «Whodunit», so nennt sich jenes Genre, das einst Agatha Christie perfektionierte. Die Zutaten: Eine Gruppe unterschiedlicher Menschen muss gemeinsam und widerwillig – oftmals auf begrenztem Raum – einen Mord aufklären. Im Kino sind diese Krimis Erfolgsgaranten: «Knives Out – Mord ist Familiensache» war ein Blockbuster und «Murder Mystery» machte Furore auf Netflix. Das Genre funktioniert ebenso auf der Bühne. So verhält es sich mit

dem Stück «Kreuzmordrätsel» von W. G. Pfau und E. Maurer: Verschiedene Charaktere kommen scheinbar planlos in einem Ferienhaus zusammen und sind mit einer Leiche konfrontiert.

Eine Herausforderung

Unter der Regie von Heinz Jenni begehrt die Zürcher Freizeit-Bühne (ZFB) mittlerweile ihre 131. Theatersaison. In diesem Jahr mit schwarzem Humor und einigen Turbulenzen. «Wir haben schon einige Krimis gespielt und sie kamen ausnahmslos sehr gut beim Publikum an», sagt Jenni. Dennoch seien gerade diese Stücke für ihn und das Ensemble immer eine besondere Herausforderung. Anders als mit den klassischen Boulevard-Komödien, bei denen man von A bis Z lachen könne, gäbe es in einem Krimi auch spannungsgeladene Momente. Das Publikum kann nicht nur mitlachen, es rätselt auch mit. «Aber ich verspreche, dass die Lachmuskeln nicht zu kurz kommen», so der Regisseur. (e) ○

VERLOSUNG

Die Zürcher Freizeit-Bühne verlost 1x2 Karten mit Gutscheinen für zwei Portionen Risotto und zwei Gläser Wein (oder Mineralwasser) für Freitag, 5., oder Samstag, 6. April. Interessierte melden sich mit Wunschkdatum bis am 28. März unter mitmachen@hoengger.ch. Bitte Namen und Adresse sowie den Betreff «Kreuzmordrätsel» angeben. Viel Glück!

DAS KREUZMORDRÄTSEL

Kriminal-Komödie mit der Zürcher Freizeit-Bühne
Donnerstag, 4. April, 19.30 Uhr (Premiere)
Freitag, 5. April, 19.30 Uhr
Samstag, 6. April, 19.30 Uhr
Sonntag, 7. April, 14.30 Uhr (Benefiz-Aufführung)
Ref. Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

Aufführungen in Wollishofen:
Samstag, 13. April, 19.30 Uhr
Sonntag, 14. April, 14.30 Uhr
Zentrum Hauriweg, Hauriweg 17, 8038 Zürich

Theaterbeiz (Luigis Risotto, nur abends 18.30–19.30 Uhr) & Cüplibar: Eine Stunde vor Beginn bis 60 Minuten nach Theaterschluss.

Karten/Reservation (Fr. 23.–/b. 16 J. & AHV Fr. 20.–): 044 482 83 63, zfb@bluewin.ch, www.zfb-hoengger.ch

Die Ostergeschichte einmal anders

Am Palmsonntag wird erneut ein Musical der Erstkommunionkinder in der Kirche Heilig Geist aufgeführt.

Das Musical zu Palmsonntag hat in der katholischen Pfarrei in Höngg eine lange Tradition: Wenn die Erstkommunionkinder sich einer Geschichte annehmen, erscheint das Publikum zahlreich. In diesem Jahr erzählen sie die Ostergeschichte einmal ganz anders. Sie beginnt mit der Auferstehung und im Zentrum steht dann die Begegnung der beiden Jünger auf dem Weg nach Emmaus. Schliesslich zeigt sich Jesus allen Jüngern neu. Alle Beteiligten tauchen tief in die Geschehnisse von Ostern ein. Das Musical wird im Rahmen der Gottesdienstfeier gezeigt. (e) ○

PALMSONNTAG GOTTESDIENST

Sonntag, 24. März, 10 Uhr
Katholische Kirche Heilig Geist, Limmattalstrasse 146, nach der Feier wird Risotto serviert.

Eine Tradition neu beleben



Die Pfarrei Heilig Geist lädt zum gemeinsamen Palmenbinden ein.

Das Palmenbinden hat eine lange Tradition, eine, die in der Pfarrei Heilig Geist in Höngg jetzt neu belebt wird: Alle Interessierten sind eingeladen, einen Palmenstrauß zu binden. Mit den Palmen wird am Palmsonntag, 24. März, der Einzug Jesu in Jerusalem zelebriert. In dieser Feier werden die Palmensträuße gesegnet. Für Getränke, Kaffee und Kuchen ist gesorgt. (e) ○

GEMEINSAMES PALMBINDEN

Freitag, 22. März, 16 Uhr
Pfarrei Heilig Geist
Limmattalstrasse 146.

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirche Kirchenkreis zehn

Details und Anmeldung
auf www.kk10.ch/agenda

MO-FR, 14-17.30 UHR

kafi & zyt – das Generationencafé
im Sonnegg
(geschlossen: 28.3.-1.4)

DIENSTAGS 9.30-11.00 UHR

Babycafé im Sonnegg

MITTWOCHS 14-17 UHR

Mittelstufentreff im Sonnegg

KIRCHENCHOR, KGH HÖNGG:

DO, 21. MÄRZ, 20.00 Probe
FR, 22. MÄRZ, 18.00 Probe (Kirche)
DO, 4. APRIL, 20.00 Probe

DONNERSTAG, 21. MÄRZ

14.00 Frauen lesen die Bibel,
Sonnegg, A.-M. Müller
14.00 WipWest Stamm, Wip-
West Huus, T. Nordmann

SONNTAG, 24. MÄRZ

10.00 Gottesdienst zum Palm-
sonntag, Kirche Obereng-
stringen, J. Naske
10.00 Probe für Ad-hoc-Chor
11.00 Gottesdienst mit KLEIN
und gross, Kirche Höngg,
mit Zmittag, N. Dürmüller

DIENSTAG, 26. MÄRZ

16.30 Stunde des Gemüts,
Riedhof, I. Prigl

MITTWOCH, 27. MÄRZ

11.30 Ausgebucht: Mittagessen
für alle, Sonnegg, R. Pulfer,
14.00 Round Dance, KGH Höngg
14.00 Eierfärben, Kirche Ober-
engstringen, F. Lissa
18.00 Bibeinführung, Sonnegg,
J. Naske

DONNERSTAG, 28. MÄRZ

20.00 Musik und Wort zum Grün-
donnerstag, Kirche Höngg,
Kirchenchor, Orchester
Aceras, Solistinnen,
P. Aregger, M. Günthardt

FREITAG, 29. MÄRZ

10.00 Gottesdienst zum
Karfreitag mit Abendmahl,
Kirche Oberengstringen,
J. Naske

10.00 Karfreitagsgottesdienst
mit Abendmahl und
Kirchenchor, Kirche Höngg,
D. Trinkner

SAMSTAG, 30. MÄRZ

23.30 Osternachtgottesdienst,
Kirche Höngg, D. Trinkner

SONNTAG, 31. MÄRZ

10.00 Ostergottesdienst mit
Abendmahl, Kirche Höngg,
M. Reuter
10.00 Ostergottesdienst mit
Abendmahl, Kirche Ober-
engstringen, J.-M. Monhart
10.00 Ostergottesdienst mit
Abendmahl im Riedhof,
A.-M. Müller

DIENSTAG, 2. APRIL

14.30 Café littéraire, KGH Höngg,
S. Müller

MITTWOCH, 3. APRIL

07.50 Höngger Wandergruppe
60plus
09.45 Ökumen. Gottesdienst,
Hauserstiftung, I. Prigl
10.30 Gottesdienst im Almacasa
Oberengstringen, J. Naske
18.00 Infoabend Gön cruszka-
reise, Sonnegg, E. Rüeegger
19.30 Ökumenischer Trauertreff,
Sonnegg, A.-M. Müller

DONNERSTAG, 4. APRIL

11.30 Spaghettiplausch, KGH
Oberengstringen, P. Lissa
18.30 «Alles rund um den Käse»,
Sonnegg, Anmeldung
bis 31. März

FREITAG, 5. APRIL

08.20 Wandergruppe Ober-
engstringen
14.00 Walk & Talk, Bushaltestelle
Grünwald, A.-M. Müller
18.00 Liib & Seel, Sonnegg,
Kirche
19.00 Spielabend, Sonnegg

SAMSTAG, 6. APRIL

09.00 Taufferinnerungsfeier,
Sonnegg, N. Dürmüller
09.15 Gottesdienst, AZ Sydefädeli,
Y. Meitner
10.30 Gottesdienst, AZ Trotte,
Y. Meitner

SONNTAG, 7. APRIL

10.00 Gottesdienst, Kirche
Höngg, M. Günthardt

10.00 Gottesdienst für KLEIN
und gross mit den Unti-
kindern, Kirche Ober-
engstringen,
D. Trinkner

17.00 Tanzmusiktreff lädt zum
Tanz, Sonnegg, E. Rüeegger

Katholische Kirche Heilig Geist Zürich- Höngg

DONNERSTAG, 21. MÄRZ

09.00 Eucharistiefeier, vorgängig
Rosenkranzgebet
14.30 @KTIVI@ Vortrag,
«Selbstbestimmt im Alter –
Wünsche, Ziele und medizi-
nische Möglichkeiten»,
Referat von Sacha Beck,
Dr. med. MHA, Zentrum
17.00 Eucharistische Anbetung

FREITAG, 22. MÄRZ

09.00 Turnen 60+, Zentrum
09.30 Eltern-Kind-Treff Wirbel-
wind, Zentrum
10.00 Turnen 60+, Zentrum
11.30 Suppenzmittag, Zentrum
16.00 Palmsträusse binden,
Zentrum

SAMSTAG, 23. MÄRZ

17.00 EIKi-Fiir, Raum der Stille
18.00 Eucharistiefeier

SONNTAG, 24. MÄRZ

10.00 Familiengottesdienst am
Palmsonntag mit Kindermu-
sical «Die Ostergeschichte
einmal ganz anders», an-
schliessend Risottoessen,
Verkauf von Heimosterker-
zen nach dem Gottesdienst

MONTAG, 25. MÄRZ

17.00 Meditativer Kreistanz
19.30 Probe Cantata Nova, Kirche
19.30 Probe Gospel-Chor, Zent-
rum

DIENSTAG, 26. MÄRZ

14.00 Begegnungsnachmittag
der Frauengruppe, Zentrum
18.30 Solemnitas-Gottesdienst,
Kirche, anschliessend
Teilete

MITTWOCH, 27. MÄRZ

19.30 Probe Cantata Prima, Kirche

DONNERSTAG, 28. MÄRZ

19.00 Eucharistiefeier zum
Hohen Donnerstag mit
Fusswaschung

FREITAG, 29. MÄRZ

11.00 Familienfeier am Karfrei-
tag, Treffpunkt 11.00 Uhr
vor dem Zentrum
11.30 Suppenzmittag, Zentrum
15.00 Karfreitagsliturgie mit
Cantata Nova

SAMSTAG, 30. MÄRZ

21.00 Auferstehungsfeier am
Karsamstag, Beginn im
Freien am Osterfeuer,
anschliessend Apéro und
Eiertütschen

SONNTAG, 31. MÄRZ

10.00 Eucharistiefeier zum
Ostersonntag, anschlies-
send Apéro. Die Chöre
Cantata Nova und Cantata
Prima singen gemeinsam
mit Solisten und einem
Kammerorchester Mozarts
«Krönungsmesse»

MONTAG, 1. APRIL

10.00 Eucharistiefeier Oster-
montag, Pflegezentrum
Bombach

MITTWOCH, 3. APRIL

09.30 Bibelgespräch mit Matthias
Braun, Zentrum
19.30 Probe Cantata Prima, Kirche
19.30 Trauer-Treff: «Trauer – Wir
reden darüber», im Haus
Sonnegg

DONNERSTAG, 4. APRIL

09.00 Eucharistiefeier, vorgängig
Rosenkranzgebet
14.00 @KTIVI@ Spiel- und Begeg-
nungsnachmittag, Zentrum
17.00 Eucharistische Anbetung

FREITAG, 5. APRIL

09.00 Turnen 60+, Zentrum
09.30 Eltern-Kind-Treff Wirbel-
wind, Zentrum
10.00 Turnen 60+, Zentrum
17.30 Friday Dance Night,
Zentrum

SAMSTAG, 6. APRIL

18.00 Eucharistiefeier

SONNTAG, 7. APRIL

10.00 Eucharistiefeier,
Mitsing-GD

Momentaufnahme



Der Frühling ist gekommen

Willkommen auf der Welt, ihr kleinen Frischlinge! Der erste Wildschweinnachwuchs zeigt sich schon in den Högger Wäldern. Der Oberengstringer Förster Thomas Hubli traf zufällig auf diese entzückende Kinderstube und war geistesgegenwärtig genug, ein Bild davon zu schiessen. Nachahmung ist jedoch nicht empfehlenswert, denn die dazugehörige Bache kann auch ganz schön unangenehm werden, wenn sie ihre Kinder in Gefahr wähnt. Aus Rücksicht auf diese und viele weitere Jungtiere, die in den kommenden Wochen den Wald bevölkern werden, ist es zudem geboten, sich nicht abseits der Spazierwege zu bewegen – und Hunde im Wald an die Leine zu nehmen (die Leinenpflicht im Wald gilt vom 1. April bis am 31. Juli). (das) ○

*Aus dem Leben bist Du uns genommen,
aber nicht aus unseren Herzen.*

Wir nehmen Abschied von unserer geliebten, grosszügigen und tapferen Mutter, Grossmutter und Urgrossmutter

Erika Hüssy-Albrecht

25.12.1935 – 21.02.2024

In Liebe

Erika Rathgeb-Hüssy mit Familie
Peter Hüssy-Brückmann mit Familie

Die Urnenbeisetzung findet am 4. April 2024 um 15 Uhr auf dem Friedhof Höggerberg am grünen Hügel statt.

Anstelle von Blumen gedenke man im Sinne von Erika der Heilsarmee
(IBAN CH37 0900 0000 3044 4222 5)



DAGMAR SCHREIBT

Meine Freundin, die Primel

Unsere Redaktorin Dagmar Schröder schreibt über die grossen und kleinen Dinge des Lebens. Heute über den Wert einer Blume.



Vor Kurzem war ich einkaufen. In einem Supermarkt. Neben der Lebensmittel- war eine grössere Blumenabteilung, in der die ersten Frühlingsblumen zum Verkauf angeboten wurden. Osterglocken, Tulpen, Primeln und Narzissen leuchteten in den schönsten Farben, adrett arrangiert, in kleinen Osterkörbchen und mit Osterhasen und bunten Eiern dekoriert. Der Anblick erfreute mein Herz – und das vieler anderer Kund*innen sicher auch.

In den wenigen Minuten, die ich vor der Auslage verbrachte, erstanden gleich mehrere Personen so einen bunten Frühlingsgruss. Auch ich war versucht zuzugreifen. So ein Blümchen tut einfach gut, vor allem, wenn es draussen

hinunter, aber sie waren noch lebendig. Es war offensichtlich, dass die vier Primeln draussen in der Auslage gegen ihre Schwestern und Kolleginnen keine Chance hatten. Mit ihren welken Blüten würde sich niemand für sie entscheiden, wenn daneben zum gleichen Preis strahlende und unverehrte Exemplare käuflich zu erwerben waren. Also waren sie nix mehr wert. Logische Konsequenz: Sie wurden entsorgt.

Österlicher Weltschmerz

Klar, es waren «nur» ein paar Blümchen, aber mich überkam bei ihrem Anblick doch ein leichter vor-österlicher Weltschmerz. Wie fies wir doch zuweilen zu den anderen Bewohner*innen dieses Planeten sind, wie acht- und respektlos wir mit ihrem Leben umgehen. Wie kommen wir überhaupt darauf, Lebewesen zu züchten, die einzig und allein den Zweck haben, uns für ein paar Tage oder Wochen zu gefallen? Wir holen uns die Blümchen ins Wohnzimmer, um den Frühling zu spüren, ein wenig Leben in der guten Stube zu haben, uns nahe der Natur zu fühlen. Und sind gleichzeitig so meilenweit von ihr entfernt.

Ich hab die vier kurzerhand aus dem Müll gefischt und mit nach Hause genommen. Die welken Blüten hab ich abgeschnitten. Sie haben sich dafür bedankt, indem sie innerhalb weniger Tage wunderschöne neue Blüten produziert haben. Die erfreuen jetzt mein Herz jeden Tag von Neuem. Noch viel mehr, als es perfekte Blümchen getan hätten. ○

«Wie kommen wir überhaupt darauf, Lebewesen zu züchten, die nur den Zweck haben, uns für ein paar Tage zu gefallen?»

nass und grau ist. Ich widerstand der Versuchung, weil ich bereits voll bepackt war mit Esswaren für die Familie.

Nach dem Einkaufen passierte ich den Hintereingang des Geschäfts. Und dort, aus einem grossen Müllcontainer, lugten zwei gelbe und zwei rosarote Blumen hervor. Vier kleine Primeln, schon halb zugedeckt durch Plastikverpackungen und anderen Müll, aber sich doch deutlich vom Abfall hervorhebend. Einzelne Blüten waren bereits etwas verwelkt, die Blätter hingen ein wenig mitgenommen

Der nächste
«Höngger»
erscheint am
4. April.

UMFRAGE

Wie engagieren Sie sich im und für das Quartier?



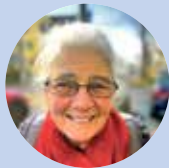
Timo Kranz:
Ehrlich gesagt, gar nicht. Ich spiele regelmässig Tennis

im Tennisclub Waidberg. Sonst bin ich aber in Höngg nicht besonders aktiv und nutze auch nicht oft die bestehenden Angebote.



Marcel Schwartz:
Ich engagiere mich in einer Höngger Facebook-Gruppe,

sie heisst «ET/UFO observers», da poste poste ich unter anderem Veranstaltungstipps aus Höngg.



Elisabeth Wilhelm:
Ich bin seit Jahren in der Nachbarschaftshilfe

aktiv, bei Zeitgut. Dort mache ich Begleitsdienste: Mit einer älteren Nachbarin und Kollegin gehe ich zum Einkaufen und unterstütze sie bei Arztbesuchen.

Umfrage: Dagmar Schröder

Gnadenfrist für die Weisspappel endet

Die ursprünglich geplante Fällung der kranken Weisspappel beim Sonnegg konnte aus Sicherheitsgründen nicht durchgeführt werden. Nun steht ein neuer Termin fest.

Am 6. März hätte sie fallen müssen, die Weisspappel beim Sonnegg (die «Höngger Zeitung» berichtete). Doch es kam anders: Wie Jasmine Cedraschi, die Immobilienbewirtschafterin der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde,

mitteilt, habe der für die Fällaktion organisierte «Tree-Trimmer» zu kurze Greifarme für den Baum gehabt. Der Fahrer des Fahrzeugs habe kein Risiko eingehen wollen, der Baumschnitt wurde daher verschoben. Nun ist ein neues Datum

bekannt: Die Fällung soll am Dienstag, 26. März, ab 8 Uhr morgens vorstattgehen. Das Vorhaben werde, so Cedraschi, bis 14 Uhr andauern.

Die 85-jährige und 28 Meter hohe Weisspappel wurde unlängst auf Vitalität, Bruch- und Standsicherheit überprüft. Ein Gutachten kam zum Schluss, dass der Baum gefällt werden muss; der Erhalt kann nicht mehr verantwortet werden. (red) ○



Die Weisspappel vor dem Sonnegg in Höngg. (Foto: dad)

VERWANDTE ARTIKEL AUF
WWW.HOENGGGER.CH:

Wehmut und Verständnis



Abschied von einem Baum



Höngger Querköpfe von Schlorian

